

JAHRESBERICHT 2021





INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT	SEITE 05
PORTRAIT	SEITE 06
DIE JUGEND VON HEUTE STÄRKT DIE WIRTSCHAFT VON MORGEN	SEITE 10
ARBEITSMARKTEINSTIEG VON JUGENDLICHEN: GEZIELTE INVESTITIONEN ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG	SEITE 12
LEISTUNGSWERTE	SEITE 16
MITGLIEDERORGANISATIONEN	SEITE 18
UNTERSTÜTZER	SEITE 29
GÖNNERANLASS	SEITE 30
JAHRESRECHNUNG 2021	SEITE 34
REVISIONSBERICHT	SEITE 38
BERUFSBILDER	SEITE 42
VEREINSSTRUKTUR	SEITE 48
JEDER BEITRAG ZÄHLT	SEITE 50

«Mein Coach hat mich sehr unterstützt; in beruflichen wie persönlichen Aspekten. Allein wäre ich nie in der Lage gewesen, eine Lösung zu finden.»

Agdas Sharifi | 30 Jahre | Bekleidungsnäherin EBA



VALENTIN VOGT



ANDREAS RUPP

«Durch Gespräche mit meinem Coach fand ich heraus, was für mich das Beste ist. Ausserdem war es sein Verdienst, dass in der Bewerbung meine Stärken für Lehrbetrieb und Schule sichtbar wurden und ich so bessere Chancen erhielt, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden.»

Leandro Fresta | 21 Jahre | Polymechaniker EFZ

JAHRESBERICHT

Die Ereignisse rund um die Pandemie haben Check Your Chance im zweiten Pandemiejahr stark gefordert. Die wirksamen Impfstoffe und die schliesslich dominierende mildere Omikron-Variante liessen gegen Ende Jahr ein Licht am Ende des Tunnels erkennen.

Die Wirtschaft nahm im Lauf des Jahres in den meisten Branchen wieder deutlich Fahrt auf. Die starke Belegung der Nachfrage im Ausland nach Schweizer Produkten kombiniert mit einer starken Binnennachfrage führte dazu, dass die Beschäftigung gegen Ende Jahr wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreichte. Der rasche und weltweit stattfindende Aufschwung überfordert zum Teil die Produzenten auf den Beschaffungsmärkten: Der grosse Anstieg der Nachfrage führt zu Lieferengpässen, die weltweite Logistik geriet ins Stocken und die Preise stiegen deutlich an.

Die überdurchschnittlich gute Wirtschaftslage wirkte sich auch auf den Arbeitsmarkt positiv aus. So lag die Beschäftigung bereits im dritten Quartal 2021 wieder auf Vor-Krisen-Niveau und die Kurzarbeit konnte in der Mehrheit der Branchen aufgehoben werden.

Im Dezember 2020 waren 17 694 Jugendliche bei den RAV als arbeitslos gemeldet, die Jugendarbeitslosenquote lag bei 3,4%. Bis Ende Dezember 2021 reduzierte sich die Jugendarbeitslosenquote auf 2,0%. Es waren rund 10 600 15- bis 24-Jährige als arbeitslos registriert. Die ab September 2020 pandemiebedingte Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erreichte innert der ersten zwölf Monate rund 1400 zusätzliche Jugendliche. Diese krisenbedingte Ausweitung der Kapazitäten unserer Mitglieder wird per Ende Februar 2022 wieder auf das Ursprungsniveau reduziert.

Auch dieses Jahr konnten wir unseren Gönneranlass im Casinotheater Winterthur erfolgreich durchführen. Nebst bester Unterhaltung schilderten zwei betroffene Jugendliche eindrücklich ihren Weg zu einer Berufsbildung und in den Arbeitsmarkt. Den zahlreichen Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich für ihre Unterstützung. Insbesondere gebührt unseren verschiedenen langjährigen Partnern (Auflistung auf Seite 29) unser ganz grosser Dank.

An unserer diesjährigen ERFA-Veranstaltung vertieften wir im Kreis unserer Mitglieder und Partner das Thema «Reform der Berufsbilder». Als neues Mitglied haben wir Ende 2021 Young Enterprise Switzerland (YES) in unseren Dachverein aufgenommen.

Die Herausforderungen werden in nächster Zeit, trotz der hoffentlich bald überstandenen Covid-19-Pandemie und der erfreulich schnell wiedererstarteten Wirtschaft, nicht abnehmen. Check Your Chance trägt dazu bei, dass möglichst viele Jugendliche den Einstieg in den Arbeitsmarkt finden.

Wir danken allen Stakeholdern, welche sich für die Prävention und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz engagieren. Besonders dankbar sind wir den Unternehmen, welche trotz der anspruchsvollen Situation Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jugendliche erhalten oder schaffen.



Valentin Vogt
Präsident



Andreas Rupp
Geschäftsführer

PORTRAIT

2014 gegründet, ist Check Your Chance die national bedeutendste Dachorganisation im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit. Durch die Bündelung der relevanten Kräfte engagieren wir uns in der Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und bei der Integration von arbeitslosen Jugendlichen in der Schweiz.

Es ist unser Ziel, dass möglichst viele Jugendliche den Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen und damit die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes eigenständiges Leben zu führen.

Der Dachverein umfasst eine breit abgestützte Mitgliedschaft von anerkannten, gemeinnützigen Institutionen in der gesamten Schweiz, die sich mit ihren Angeboten für die Berufsintegration von Jugendlichen einsetzen.

Check Your Chance verbindet die für die effiziente Betreuung und Integration von Jugendlichen erforderliche regionale Verankerung mit landesweiter Ausstrahlung, die den Verein für finanzielle Partnerschaften attraktiv macht. Als Dachverein betreibt Check Your Chance keine eigenen Betreuungsangebote, entwickelt aber schweizweit innovative Dienstleistungen, welche die vorhandenen Strukturen ergänzen.

Seit September 2017 betreibt Check Your Chance schweizweit die Jobline «GO4JOB» (0800 464 562), welche betroffenen Jugendlichen und ihrem Umfeld einen niederschweligen Zugang zu Unterstützungsangeboten ermöglicht.

Wir erachten es als eine unserer Hauptaufgaben, die Wirtschaft, die Politik, die Behörden und die Schweizer Bevölkerung für das Thema der Jugendarbeitslosigkeit zu sensibilisieren und unterstützen die Vereinsmitglieder bei der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln. Indem Check Your Chance die Interessen der Wirtschaft, der Behörden, der NPOs und der Jugendlichen bündelt, leistet der Dachverein einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit.

Die aus der Credit Suisse-Initiative «Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit» hervorgegangenen Programme haben sich seit 2010 als kostengünstig und ausgesprochen wirksam erwiesen.

Wir sind der Förderung des Austauschs von Know-how unter den Mitgliedern verpflichtet. Der Erfahrungsaustausch wie auch die Zusammenarbeit unter unseren Mitgliedern trägt dazu bei, die Programme der Mitglieder noch effizienter zu machen.

Als offener Verein möchte Check Your Chance in Zukunft gezielt weitere Organisationen als Mitglieder aufnehmen und sich zur schweizweiten Informationsplattform und zur führenden Stimme beim Thema Jugendarbeitslosigkeit entwickeln.

«Am liebsten würde ich meine eigene Kollektion entwerfen oder ein Kleidergeschäft betreiben.»

Agdas Sharifi | 30 Jahre | Bekleidungsnahein EBA

IN KÜRZE

Check Your Chance

- ist die national bedeutendste Dachorganisation im Bereich der Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und bei der Integration von arbeitslosen Jugendlichen durch die Bündelung der relevanten Kräfte.
- umfasst eine breit abgestützte Mitgliedschaft von gemeinnützigen und anerkannten Institutionen in der gesamten Schweiz, die sich mit ihren Angeboten für die Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und die Integration von arbeitslosen Jugendlichen einsetzen.
- sensibilisiert die Wirtschaft, die Politik, die Behörden und die Schweizer Bevölkerung für das Thema der Jugendarbeitslosigkeit.
- unterstützt die Mitglieder bei der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln.
- fördert aktiv den Austausch von Know-how unter den Mitgliedern im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit.
- entwickelt zugunsten der Mitglieder neue, innovative Dienstleistungen zur Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und zur Integration von arbeitslosen Jugendlichen und setzt diese schweizweit um.
- bietet Jugendlichen und ihrem Umfeld mit der kostenlosen Jobline «GO4JOB» (0800 464 562) schweizweit rund um die Uhr Unterstützung an.

.....

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO unterstützt mit Mitteln der Arbeitslosenversicherung den Dachverein Check Your Chance und seine Mitgliederorganisationen, indem es deren private Fördermittel ergänzt. Es ist kosteneffizient und im Interesse des SECO, dass spezialisierte Organisationen die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen in der Schweiz präventiv verhindern. Dazu leistet Check Your Chance mit seinen Mitgliederorganisationen einen wichtigen Beitrag.

Oliver Schärli | SECO, Leiter Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft **SECO**



Agdas Sharifi näht die Seitennacht der Hose mit der Nähmaschine.

Leandro Fresta bearbeitet eine Komponente mit der Bohrmaschine.



DIE JUGEND VON HEUTE STÄRKT DIE WIRTSCHAFT VON MORGEN

In dieser ausserordentlichen Zeit ist eine erfolgreiche Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt von zentraler Bedeutung. Das Jahr 2021 stand wie das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie. Wirtschaftlich konnte ein Einbruch auch dank der stabilisierenden Wirkung der Arbeitslosenversicherung (ALV), aufbauend auf bestehenden Strukturen und bewährten Systemen, abgefedert werden. Somit konnten stark negative Auswirkungen auf die Beschäftigung und ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert werden – gerade auch bei Jugendlichen.

Oliver Schärli, Leiter Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wird im Rahmen der ALV einiges unternommen. So werden jährlich ca. CHF 88 Mio. für die Unterstützung Jugendlicher und junger Erwachsener investiert. Die ALV leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und arbeitet stetig auf das Ziel der raschen und dauerhaften Wiedereingliederung der Stellensuchenden hin.

Die Covid-19-Pandemie hat ab März 2020 bei allen Altersgruppen zu einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt, wobei Jugendliche überproportional betroffen waren. In wirtschaftlichen Krisenzeiten sind Jugendliche verstärkt dem Risiko von Arbeitslosigkeit ausgesetzt. Die Arbeitslosenquote verringert sich aber wiederum bei einem Wirtschaftsaufschwung stärker als bei älteren Personen. Aus diesem Grund erfordert die Jugendarbeitslosigkeit die ununterbrochene Aufmerksamkeit, um bei einem Wirtschaftseinbruch rechtzeitig und gezielt Massnahmen ergreifen zu können.

Die ALV verfügt mit der Kurzarbeitsentschädigung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) über bewährte Instrumente, um die Konsequenzen der Covid-19-Pandemie abzufedern. Sie zielen vor allem darauf hin, drohende

Arbeitslosigkeit zu verhindern und existierende zu bekämpfen. In Krisensituationen, wie während der Covid-19-Pandemie, kann eine Erweiterung der bestehenden Massnahmen für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene sinnvoll sein, um eine zusätzliche Belastung der ALV durch ansteigende Jugendarbeitslosigkeit zu minimieren. Zusätzlich zu den konventionellen AMM und der Kurzarbeit hat deshalb das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO seine Massnahmen weiter ausgebaut. So können während der Covid-19-Pandemie Unternehmen in Kurzarbeit Lernende einstellen und weiter beschäftigen. Zudem haben Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die einen Arbeitsausfall erleiden und weiterhin Lernende in ihrer Ausbildung unterstützen, Anrecht auf Kurzarbeitsentschädigung. Zwei weitere bedeutende Massnahmen, welche während der Covid-19-Pandemie ergriffen wurden, werden im Folgenden beispielhaft vorgestellt:

Task Force «Perspektive Berufslehre»

Die Task Force «Perspektive Berufslehre» wurde im Mai 2020 lanciert. Das SECO beteiligt sich an der Task Force «Perspektive Berufslehre» in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bundesämtern und Organisationen. Die Task Force beobachtet den Lehrstellenmarkt

sowie die Situation von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern und kann somit bei Bedarf frühzeitig Massnahmen treffen. Sie ist verbundpartnerschaftlich zusammengesetzt und vereint Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt an einem Tisch. Die Task Force setzt sich dafür ein, dass trotz der Pandemie möglichst viele Jugendliche eine Lehrstelle und den Einstieg in den Arbeitsmarkt finden. Sie stützt sich auf die bestehenden Strukturen und garantiert den Kantonen, Lehrbetrieben und Jugendlichen die bestmögliche Unterstützung und stärkt die Akteure vor Ort.

Um das gesetzte Ziel zu erreichen, hat die Task Force drei Teilprojekte lanciert:

- **Massnahmen:** Bestehende Massnahmen in der Verbundpartnerschaft sollen sichtbar gemacht und Interessierte miteinander verbunden werden.
- **Monitoring:** In enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt wird die Lage auf dem Lehrstellen- sowie Lehrabgängermarkt laufend beobachtet und jeweils anfangs Monat kommuniziert.
- **Finanzierung:** Anhand des Projektförderschwerpunkts des Bundes können Massnahmen der Verbundpartner finanziert werden.

Contingency Plan von Check Your Chance

Nebst den regulären AMM werden von der ALV auch präventive Massnahmen unterstützt. Dazu gehören auch die präventiven Massnahmen von Check Your Chance für Jugendliche und junge Erwachsene. Das SECO unterstützt den Dachverein Check Your Chance und seine Mitgliederorganisationen seit 2016, indem es deren privaten Fördermittel ergänzt. Mit Check Your Chance wurde ein Private-Public-Partnership zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und des Fachkräftemangels in der Schweiz aufgebaut.

Die Mitgliederorganisationen von Check Your Chance bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sich abzeichnenden oder bereits bestehenden Schwierigkeiten beim Eintritt in die Berufswelt eine frühzeitige und enge Begleitung an. Unterstützt werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Eintritt in die Berufsbildung und bei deren Abschluss sowie beim Übertritt in einen Arbeitsvertrag nach der Lehre oder nach dem Studium. Die Massnahmen werden präventiv gezielt gegen Jugendarbeitslosigkeit eingesetzt, und durch die fachkundige, persönliche und enge Begleitung der Jugendlichen wird eine Anmeldung bei der ALV verhindert.

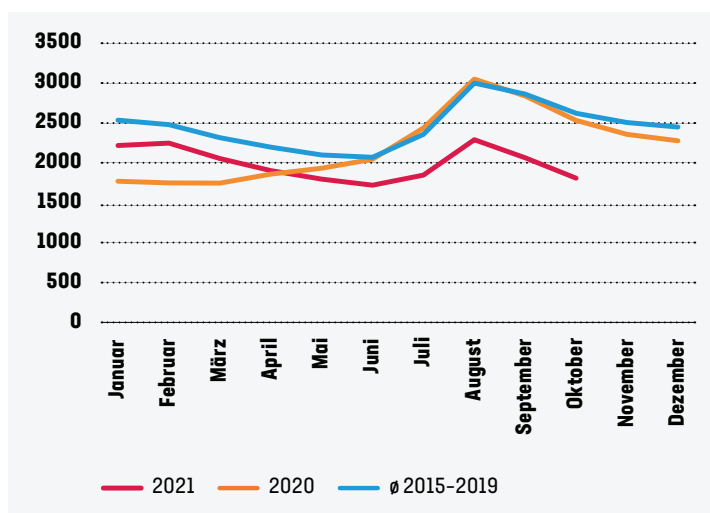
Im Fall erhöhter Jugendarbeitslosigkeit haben Check Your Chance und ihre Mitglieder die Möglichkeit, mit einem Contingency Plan die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um rasch zusätzliche Massnahmen ergreifen zu können. Aufgrund der globalen Ausbreitung des Coronavirus und der wirtschaftlichen Ausnahmesituation wurde im Juni 2020 ein solcher Contingency Plan durch Check Your Chance erstellt, welcher seitens SECO angenommen wurde. So konnte man auf den erwarteten signifikanten Anstieg der Arbeitslosenquote und auf die folglich gesamtwirtschaftlich erschwerte Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen rasch reagieren.

Der Contingency Plan enthielt dabei eine Kapazitätserweiterung der bestehenden Massnahmen, welche auf eine temporäre und verstärkte Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit während der erwarteten Krise zielten. Da die breit abgestützten und anerkannten Mitgliederorganisationen von Check Your Chance auf regionaler und teilweise überregionaler Ebene Programme anbieten, war es im Interesse des SECO, den Dachverein Check Your Chance zu unterstützen.

Mit dem Contingency Plan ist es Check Your Chance gelungen, während der Covid-19-Pandemie einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz zu leisten, und zwar durch eine frühe, individuelle und nachhaltige Unterstützung. Mit der Erweiterung der bestehenden Massnahmen konnten per 30.09.2021 zusätzlich über 1300 Jugendliche beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt werden. Diese haben damit die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes eigenständiges Leben zu führen was wiederum der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft zugutekommt.

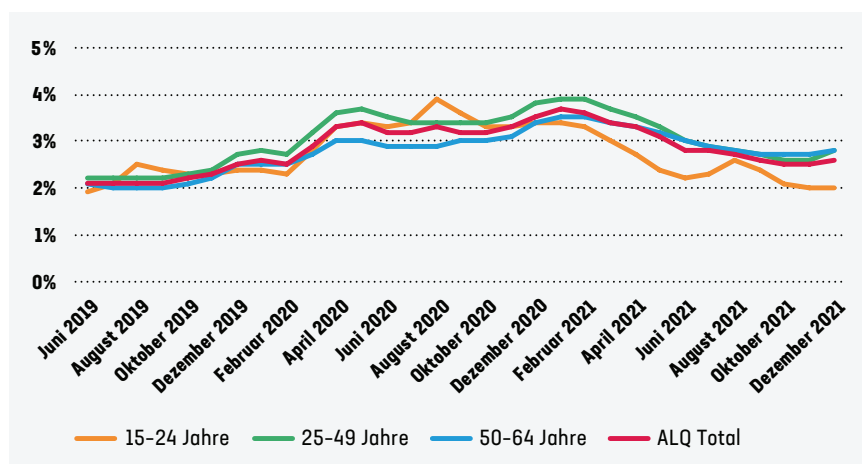
Ich danke allen Akteuren des Vereines für die gute Zusammenarbeit und wünsche natürlich weiterhin viel Erfolg bei der Unterstützung unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

GRAFIK 1: REGISTRIERTE ARBEITSLÖSE NACH ZULETZT AUSGEÜBTETER FUNKTION: LERNENDE



QUELLE: DIE LAGE AUF DEM ARBEITSMARKT, SECO (MONATLICHE AUSGABEN)

GRAFIK 2: ZEITREIHE DER ARBEITSLÖSENQUOTE NACH ALTERSGRUPPEN



QUELLE: AMSTAT.CH

ARBEITSMARKTEINSTIEG VON JUGENDLICHEN: GEZIELTE INVESTITIONEN ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Trotz Covid-19-Pandemie bleibt die Situation von Jugendlichen im Schweizer Arbeitsmarkt gut, insbesondere beim Vergleich mit unseren Nachbarländern. Werden die Gründe der Schwierigkeiten von Jugendlichen im Arbeitsmarkt vertieft untersucht, so lassen sich ziemlich treffsicher Faktoren ausmachen, die die Wahrscheinlichkeit von Problemen von Jugendlichen beim Einstieg und beim Verbleib im Arbeitsmarkt erhöhen. Die Erkenntnisse aus den Analysen sind, dass die Situation nur durch kontinuierliche Anstrengungen sowie gezielte Investitionen etwa in Bildung oder arbeitsmarktliche Massnahmen verbessert respektive erhalten werden kann, was wiederum eine prosperierende Wirtschaft voraussetzt.

Dr. oec. Simon Wey, Chefökonom
Schweizerischer Arbeitgeberverband

In vielen europäischen Ländern ist die Jugendarbeitslosigkeit nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie jene in der Gesamtbevölkerung. Den Anstrengungen zu deren Bekämpfung kommt deshalb eine zentrale Rolle zu und sie lassen sich gut begründen, denn Arbeitslosigkeit im frühen Stadium einer Erwerbskarriere führt bei den Betroffenen in vielen Fällen zu schwierigen Situationen bis hin zu einer Entmutigung. Zudem kann lange und wiederkehrende Arbeitslosigkeit bei diesen Personen dazu führen, dass sie schlechtbezahlte oder temporäre Stellen annehmen müssen und oft auch unfreiwillig in Teilzeitarbeit arbeiten müssen. Eine wieder-

kehrende Arbeitslosigkeit wird von Arbeitgebern zudem oft als Signal einer tiefen Produktivität oder Qualifikation der betroffenen Person gewertet, was eine Anstellung wiederum zunehmend erschwert. Regelmässige oder anhaltende Arbeitslosigkeit im jugendlichen Alter erhöht zudem die Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Schwierigkeiten im Arbeitsmarkt und damit einhergehend einer moderaten Entwicklung des Einkommens.

In der Schweiz stehen die Jugendlichen - trotz überdurchschnittlich hoher Erwerbslosenquote - mit Blick auf unterschiedliche Indikatoren vergleichsweise

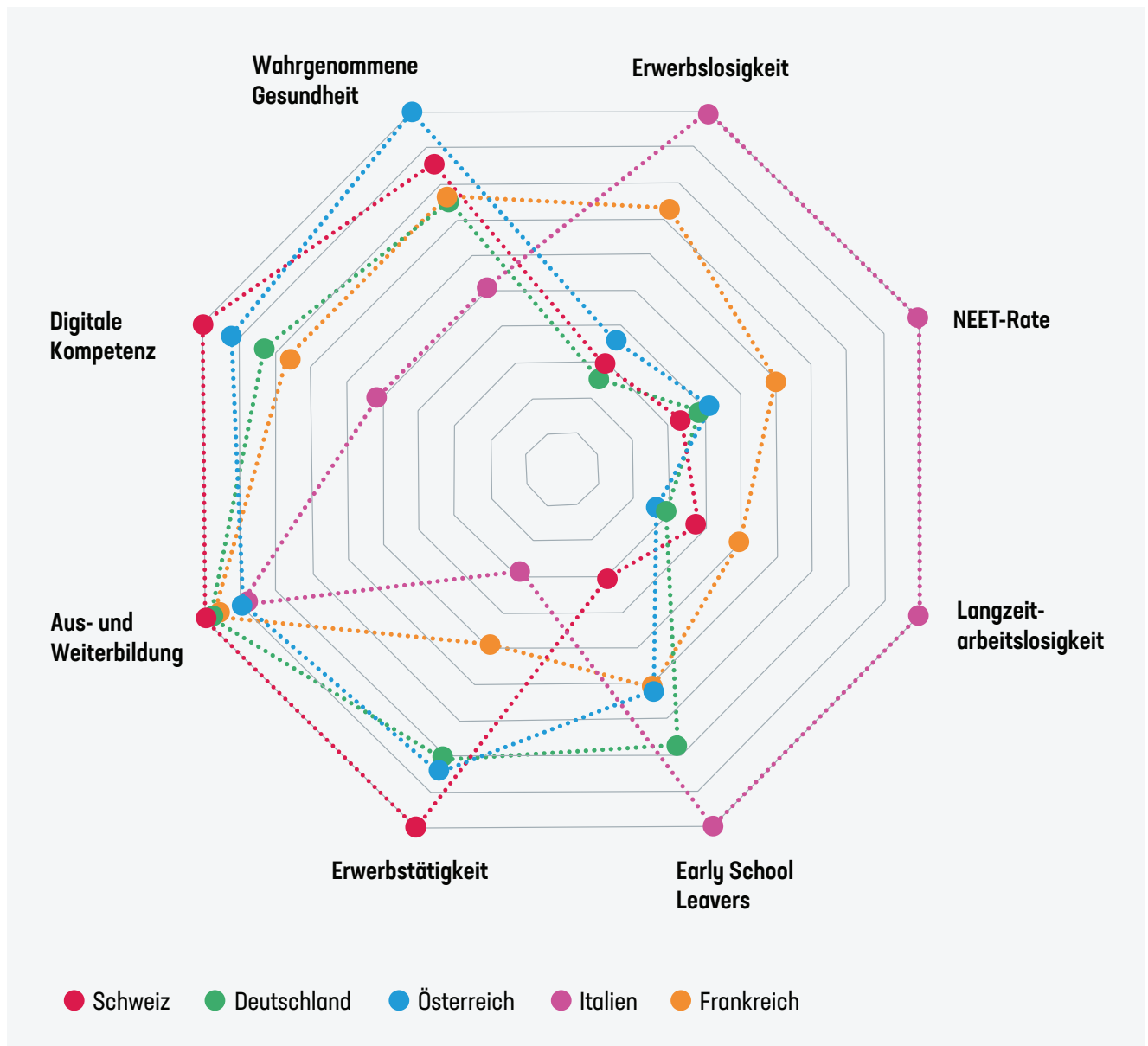
gut da. Dies zeigt ein Vergleich mit unseren Nachbarländern, von denen zumindest in Deutschland und Österreich die Rahmenbedingungen im Arbeitsmarkt vergleichbar sind.

In der Grafik rechts sind acht Indikatoren abgebildet. Die Grafik ist so zu lesen, dass ein Land bei den vier Indikatoren auf der rechten ([linken] Seite umso besser abschneidet, je weiter innen (aussen) der jeweilige Punkt zu liegen kommt. Um alle Indikatoren im selben Netzdiagramm darstellen zu können, sind sie zwischen den Werten Null und Eins normiert. So kommen die Länder mit den höchsten Werten jeweils ganz aussen zu liegen, während die Abstände der weiteren Länder proportional zum Land mit dem höchsten Wert berechnet sind.

Deutlich wird in einem Vergleich die ungünstige Arbeitsmarktsituation von Jugendlichen in Italien. Auch Frankreich schneidet, trotz seines vergleichsweise gut etablierten dualen Bildungssystems, eher unvorteilhaft ab. Die vergleichsweise sehr gute Situation von Jugendlichen in

ANHALTENDE ARBEITSLSIGKEIT IM JUGENDLICHEN ALTER ERHÖHT DIE WAHRSCHEINLICHKEIT VON ZUKÜNFTIGEN SCHWIERIGKEITEN IM ARBEITSMARKT.

GRAFIK: LÄNDERSPEZIFISCHE AUSWERTUNG VON UNTERSCHIEDLICHEN INDIKATOREN IM JAHR 2020



QUELLE: EUROSTAT, OECD UND BFS

Lesehilfe: Je weiter aussen ein Punkt im Netzdiagramm zu liegen kommt, desto höher ist der Wert des entsprechenden Indikators. Die Abbildung ist so zu lesen, dass ein Land bei den vier Indikatoren auf der rechten (linken) Seite umso besser abschneidet, je weiter innen (aussen) der jeweilige Punkt zu liegen kommt.

STUDIEN ZEIGEN, DASS DAS RISIKO EINES NEET-STATUS UNTER ANDEREM STARK VON PERSÖNLICHEN FAKTOREN WIE DEM FAMILIÄREN HINTERGRUND, DEM GESCHLECHT, EINER KÖRPERLICHEN BEEINTRÄCHTIGUNG, DEM MIGRATIONSSTATUS ODER DEM WOHNORT ABHÄNGT.

der Schweiz muss dahingehend relativiert werden, dass Deutschland inzwischen eine tiefere Erwerbslosenquote hat und sich Jugendliche in Österreich gesünder fühlen als hierzulande. Erstaunlich ist zudem, dass sowohl Deutschland als auch Österreich eine tiefere Langzeitarbeitslosigkeit als die Schweiz aufweisen. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Dauer der Erwerbslosigkeit stark von den Anreizen, eine neue Stelle zu finden, abhängt.

NEET-Rate

Neben der Erwerbslosigkeit zeigt die sogenannte NEET-Rate (neither in employment nor in education or training) zusätzlich die Inaktivität einer Person bezüglich Aus- und Weiterbildung, aber auch bezüglich der Anstrengungen, eine neue Stelle zu finden. Oft wird in der Literatur die NEET-Rate anstelle der Erwerbslosigkeit als Mass zur Beurteilung der Arbeitsmarktsituation herangezogen. Dabei können Erkenntnisse zu den Gründen eines NEET-Status im Arbeitsmarkt helfen, mit den nötigen Massnahmen Probleme bei den betroffenen Jugendlichen frühzeitig und wirksam zu adressieren.

Studien zum Thema zeigen, dass das Risiko eines NEET-Status unter anderem stark von persönlichen Faktoren wie dem familiären Hintergrund, dem Geschlecht, einer körperlichen Beeinträchtigung, dem Migrationsstatus oder dem Wohnort abhängt. Es ist bekannt, dass junge Menschen mit schlechter Bildung und wenig Bildungsanstrengungen ein signifikant höheres Risiko haben, arbeitslos zu werden. Investitionen in die Bildung von jungen Menschen ist deshalb eine der wichtigsten Massnahmen, um die NEET-Rate zu senken respektive tief zu halten. Dabei

gilt es ein besonderes Augenmerk auf die Abbrüche der Bildungsanstrengungen von Jugendlichen zu legen und Anzeichen wie häufiges Fernbleiben oder fehlende Motivation in der Ausbildung früh zu erkennen.

Die Forschung zu den Gründen für einen NEET-Status von Jugendlichen hat in den letzten Jahren einige neue Erkenntnisse zu Tage gefördert. So untersuchen etwa Caroleo et al.¹ Treiber, die einen NEET-Status von Personen im Alter² zwischen 19 und 30 Jahren begünstigen. Dazu werden neben persönlichen Eigenschaften auch die Trends im jeweiligen Arbeitsmarkt, bei den Arbeitsmarktinstitutionen und im Bildungswesen als Einflussfaktoren berücksichtigt. Eine erste Erkenntnis daraus ist, dass sich die Ursachen eines NEET-Status für die jüngeren und die älteren Personen der Altersklasse zwischen 19 und 30 Jahren unterscheiden. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, werden die beiden Kohorten der Altersklasse 19 bis 24 Jahre und jener von 25 bis 30 Jahren (not young but not adult NYNA) getrennt analysiert. Die Treiber eines NEET-Status sind bei der jüngeren Kohorte tendenziell beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt und bei der älteren Kohorte bei den Rahmenbedingungen im Arbeitsmarkt sowie den institutionellen Gegebenheiten zu suchen.

In ihrem Modell untersuchen die Autoren die persönlichen Merkmale Geschlecht, Zivilstand, Elternschaft und familiärer Hintergrund, Bildungsniveau, Zeitpunkt des Arbeitsmarkteintritts nach Abschluss der Ausbildung, körperliche Beeinträchtigung sowie Migrantenstatus. Als makroökonomische Indikatoren untersuchen sie zum einen die Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt, und zum anderen die spezifischen Gegebenheiten

¹ Caroleo, F.E., Rocca, A., Mazzocchi, P. et al. Being NEET in Europe Before and After the Economic Crisis: An Analysis of the Micro and Macro Determinants. Soc Indic Res 149, 991-1024 (2020). <https://doi.org/10.1007/s11205-020-02270-6>

² Normalerweise wird die NEET-Rate für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren beigezogen. Da jedoch der Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt in gewissen Ländern wie etwa Italien sehr lange dauert, betrachten Caroleo et. al. die erweiterte Altersgruppe zwischen 19 und 30 Jahren.

im Arbeitsmarkt und bei den Arbeitsmarktinstitutionen. Aufgrund der jeweils für 2007 und für 2016 ausgewerteten Daten kann die Situation vor bzw. mit jener nach der Finanzkrise verglichen werden.

Die Auswertungen in der Studie zeigen, dass Personen aus tieferen sozialen Schichten ein besonderes Risiko laufen, im frühen Alter bereits von einem NEET-Status betroffen zu sein. So begünstigen ein schwieriger familiärer Hintergrund, eine körperliche Beeinträchtigung, ein tiefer Bildungsstand, ein Migrationshintergrund (Staatsbürger ausserhalb der EU), Langzeitarbeitslosigkeit oder eine Kombination von diesen die Wahrscheinlichkeit eines NEET-Status. Oft werden betroffene Personen nach Abschluss der Schule oder der Ausbildung erwerbslos, sind nicht länger motiviert, die Stellensuche fortzusetzen und schauen sich auch nicht nach der Möglichkeit eines Wiedereinstiegs mit einer Temporärbeschäftigung oder einer Stelle mit tieferen Qualifikationsanforderungen um.

Mit Blick auf makroökonomische Faktoren wird ersichtlich, dass strukturelle Probleme im Arbeitsmarkt eine höhere NEET-Rate begünstigen - so eine höhere Langzeitarbeitslosenquote im Vergleich zur Erwerbslosenquote insgesamt, oder ein höherer Anteil von Jugendarbeits-

losigkeit im Vergleich zur Erwerbslosenquote der älteren Jahrgänge. Ebenfalls wird die NEET-Rate durch Unterstützungsmassnahmen zur Reduktion von Armut in Familien mit tiefen Einkommen negativ beeinflusst. Dies auch, weil der Anreiz für diese Personen arbeiten zu gehen nur dann gegeben ist, wenn sie sich dadurch im Vergleich zum Zustand der Erwerbslosigkeit auch wirklich besserstellen können.

Auf der anderen Seite senken die Höhe des BIP-Wachstums sowie Investitionen in die Bildung die NEET-Rate. Als effizientestes Instrument zur Senkung der NEET-Rate erweisen sich jedoch Investitionen in arbeitsmarktliche Massnahmen.

Die länderspezifische Auswertung der Studie zeigt weiter, dass die Wahrscheinlichkeit, sich in einem NEET-Status zu befinden, je nach Land stark variiert. So haben Personen in südeuropäischen Ländern die höchste Wahrscheinlichkeit für einen NEET-Status, während Personen in nordischen Ländern dank eines stärker ausgebauten Wohlfahrtsstaats eine bedeutend tiefere Wahrscheinlichkeit haben. Ebenfalls tiefer als in südeuropäischen Ländern ist die Wahrscheinlichkeit für einen NEET-Status bei den Ländern Kontinentaleuropas, die einen effizienteren Übergang von der Schule in die Arbeitswelt haben.

Die Auswirkungen einer hohen NEET-Rate sind schwerwiegend. Hohe Arbeitslosigkeit und Inaktivität von jugendlichen Erwerbspersonen senkt die Produktivität der Wirtschaft und hat grosse negative Auswirkungen auf die Wohlfahrt eines Landes. Auf längere Sicht sinken zudem die Arbeitsmarktchancen sowie die Einkommen und selbst die Geburtenrate wird durch eine hohe NEET-Rate reduziert. Auf individueller Ebene begünstigt ein NEET-Status soziale Isolation und Armut, was wiederum psychologische und verhaltensbezogene Implikationen bis hin zu destruktivem Verhalten von Jugendlichen haben kann.

Als politische Massnahme haben nach der Finanzkrise temporäre Arbeitsverträge die Situation der betroffenen Jugendlichen entschärft, selbst wenn dies kurzfristig mit einer höheren Prekarität einherging. Immerhin können mit dieser Massnahme Jugendliche oft von einer langen Arbeitslosigkeit und der damit einhergehenden Entmutigung bewahrt werden.

Angeichts des grösstenteils tiefen Bildungsniveaus von Betroffenen, sind Faktoren wie ein gutes Bildungssystem und Institutionen, die den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt verbessern, zur Senkung der NEET-Rate von zentraler Bedeutung. Zu diesen zählen unter anderem arbeitsmarktliche Massnahmen, berufliche Grundbildung sowie ein gutes Lehrstellenangebot. Langfristig garantieren diese Massnahmen jedoch trotz ihrer Wirksamkeit und Wichtigkeit keine NEET-Rate auf tiefem Niveau. Viel mehr zeigt die negative Korrelation zwischen der länderspezifischen Produktivität und der NEET-Rate, dass ein längerfristiger Erfolg in der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt nur über Investitionen in Infrastruktur, Technologie, Innovation und - besonders wichtig - in die Bildung zu einer nachhaltigen Senkung der NEET-Rate führt.

**HOHE ARBEITSLOSIGKEIT
VON JUGENDLICHEN
SENKT DIE PRODUKTIVITÄT
DER WIRTSCHAFT
UND HAT GROSSE NEGATIVE
AUSWIRKUNGEN AUF DIE
WOHLFAHRT
EINES LANDES.**

LEISTUNGSWERTE

Check Your Chance erreichte mit seinen Mitgliederorganisationen nachstehende Leistungswerte

01.10.2020 BIS 30.09.2021



**BETREUTE
JUGENDLICHE**

7880

BETREUTE JUGENDLICHE PRÄVENTION
UND INTEGRATION



**ERFOLGS-
QUOTE 80%**

EIN JAHR NACH AUSTRITT
NICHT ALS ARBEITSLOS
REGISTRIERT*



**KOSTEN
CHF 3002.-**

DURCHSCHNITTLICHE KOSTEN PRO PERSON
IN PRÄVENTION (2019)



FÖRDERGELDER

4,5

3 MILLIONEN FRANKEN
PRIVATE FÖRDERGELDER UND
1,5 MILLIONEN FRANKEN
ÖFFENTLICHE FÖRDERGELDER
FÜR PRÄVENTION

MATCHING PRIVATER FÖRDERGELDER DURCH DAS
STAATSSSEKRETARIAT FÜR WIRTSCHAFT SECO

ORGANISATIONEN

12

ORGANISATIONEN IM
GESAMTVERBUND



SITUATIONEN

56% AM ÜBERGANG
IN EINE
BERUFSBILDUNG
(ÜBERGANG I)

7% IN LEHRVERTRAGS-
AUFLÖSUNG

37% AM ÜBERGANG
NACH ERFOLGTER
BERUFSBILDUNG
(ÜBERGANG II)

GESCHLECHT



43%

WEIBLICHE TEILNEHMEDE

57%

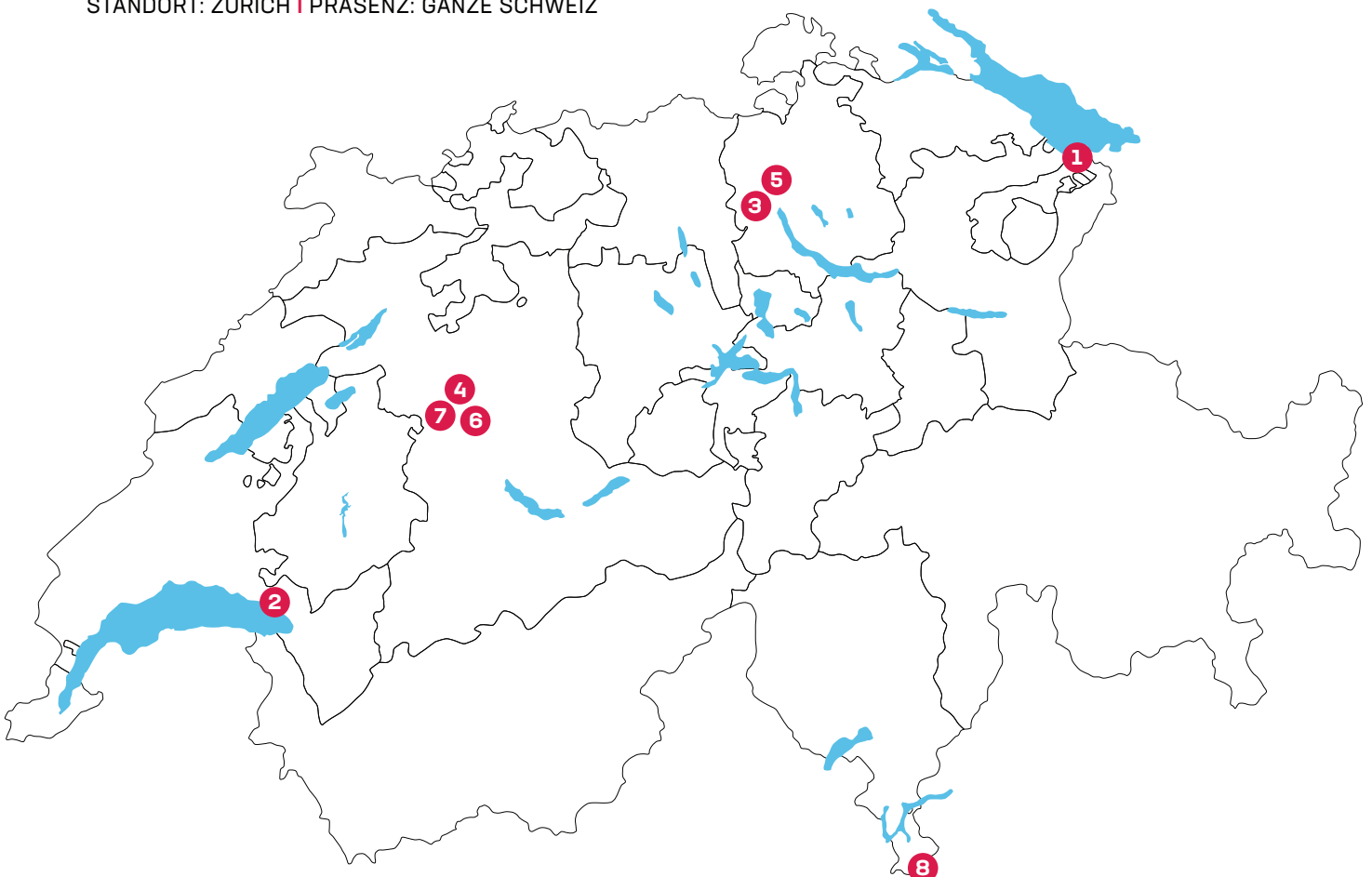
MÄNNLICHE TEILNEHMEDE



MITGLIEDERORGANISATIONEN

Im Berichtsjahr haben sich die folgenden Institutionen als Mitglieder unseres Dachvereins gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit engagiert:

- 1 STIFTUNG DIE CHANCE**
STANDORT: RHEINECK | PRÄSENZ: AI | AR | GL | GR | SG | TG | FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
- 2 STIFTUNG IPT**
STANDORT: VEVEY | PRÄSENZ: AG | BE | BL | BS | FR | GE | JU | NE | TI | VD | VS | ZH
- 3 VEREIN NETZWERK LBV**
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: AG | FR | ZG | ZH
- 4 VEREIN LIFT**
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | AR | BE | BL | BS | FR | GE | GR | LU | NE | OW | SG | SH | SO | SZ | TG | TI | VD | ZG | ZH
- 5 STIFTUNG PRO JUVENTUTE**
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: GANZE SCHWEIZ
- 6 ROCK YOUR LIFE!**
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | AI | AR | BE | BL | BS | FR | GR | LU | SG | TI | VD | ZH
- 7 VEREIN NETZWERK SAH**
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | BL | BS | FR | GE | SG | SH | SZ | TG | TI | VS | ZH
- 8 STIFTUNG YOULABOR**
STANDORT: CHIASSO | PRÄSENZ: TI



STIFTUNG DIE CHANCE

PROGRAMM: INTEGRATION VON JUGENDLICHEN

Die private Stiftung DIE CHANCE engagiert sich seit über 20 Jahren in der Ostschweiz für Jugendliche mit erschweren Bedingungen, um diese in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Sie bietet den Jugendlichen eine individuelle Begleitung (Bewerbungs-, Job- und situatives Coaching) bei der Lehrstellensuche und während der gesamten Lehrzeit bis zum erfolgreichen Berufsabschluss. Bei Bedarf stehen die Fachspezialistinnen und -spezialisten der Stiftung den Lehrabsolventinnen und -absolventen auch bei der Suche nach einer Weiterbeschäftigung zur Seite. Zielgruppe sind Jugendliche nach Oberstufenschulabschluss und Lernende mit drohendem oder erfolgtem Lehrabbruch. Die Stiftung ist in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

Das Programm unterscheidet sich von anderen Angeboten auch dadurch, dass das Engagement der Stiftung über einen längeren Zeitraum dauert und individuell auf den Bedarf der jungen Menschen zugeschnitten wird. Die Jugendlichen werden situativ gefördert und unterstützt.

Die Intensität der Betreuung bis zum Austritt aus dem Programm ist sehr unterschiedlich. Erfahrungsgemäss ist die Intake-Phase, d. h. bis die begleitete Person den Lehrvertrag in Händen hält, die aufwändigste. Bei Mehrfachproblematik oder instabiler mentaler Verfassung ist meist nur ein Vorwärtskommen in kleinen Schritten möglich. Dennoch wird jeder einzelne Schritt als Erfolg gesehen.

Teilweise stossen auch die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Stiftung an ihre Grenzen und müssen den Jugendlichen mehr Zeit geben, die Reife, Stabilität und Willenskraft zu erreichen, die im Berufsleben erforderlich sind. Diese Jugendlichen treten vorzeitig aus dem Programm aus. Austritte vor Programmbeendigung erfolgen auch dann, wenn Jugendliche nach unterschiedlicher Betreuungsdauer ihren weiteren beruflichen Weg selbständig schaffen möchten oder an entsprechende Fachstellen weitervermittelt werden.

In der Austrittszahl inbegriffen sind ebenso Jugendliche, die nach bestandem Lehrabschluss und Anschlusslösung das Förderprogramm verlassen.

Um die Nachhaltigkeit zu sichern, verfolgt die Stiftung das Ziel, eine hohe Weiterbeschäftigungsquote nach dem erfolgreichen Lehrabschluss zu erreichen. Tendenziell wird es für die Lehrabsolventinnen und -absolventen immer schwieriger, nahtlos eine Festanstellung anzutreten. Deshalb hat die Weiterbildung in dieser Phase an Bedeutung gewonnen.

Es ist ein wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Beitrag, Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern. Mit einem Lehrabschluss wird das Fundament für bessere berufliche Perspektiven geschaffen. Die Förderung Jugendlicher, welche dieses Ziel nicht ohne Unterstützung erreichen können, ist wertvolle Präventionsarbeit. Der Jugendarbeitslosigkeit und dem Fachkräftemangel wird dadurch aktiv entgegengewirkt.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

Anzahl betreute Jugendliche	310
Anzahl Austritte	96
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	24
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	19
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	54
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	11
Erfolgsquote gemäss Stiftungszweck DIE CHANCE QV-Jugendliche: 52 davon QV bestanden: 44	85%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 4000.-
Regionale Präsenz	AI AR GL GR SG TG Fürstentum Liechtenstein

Kontakt: DIE CHANCE, Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz, 9424 Rheineck

die-chance.ch

STIFTUNG IPT

PROGRAMME: ZUKUNFT BERUFSBILDUNG, JEUNES@WORK, SORS DES SENTIERS BATTUS

Als gemeinnützige Organisation ist die Stiftung IPT seit 50 Jahren in der beruflichen (Wieder-) Eingliederung von Personen mit Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt aktiv. Seit 2008 bietet IPT spezifische Programme zur Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Arbeitswelt an.

Die Stiftung IPT verfügt schweizweit über ein grosses Netzwerk mit rund 15 000 Partnerunternehmen. Mit diesen Unternehmen werden die Programmteilnehmenden in Kontakt gebracht, so dass die Praktikums- und Stellensuche erleichtert wird. Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene in Komplexsituationen erweisen sich diese Unternehmenskontakte als besonders wichtig, um eine Chance auf eine Stelle zu erhalten.

ZUKUNFT BERUFSBILDUNG

Jugendliche mit Mehrfachproblematiken haben ohne externe Unterstützung grössere Schwierigkeiten, den Einstieg in eine Ausbildung des ersten Arbeitsmarktes zu bewältigen. Diesen Jugendlichen zwischen 15 und 28 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen keine Ausbildung beginnen oder diese nicht abschliessen konnten, bietet IPT individualisierte Unterstützung an. Mit Hilfe von Individualcoaching, Counselling, Kursmodulen, Stützunterricht und Praktika oder Vorlehen werden die Programmteilnehmenden auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet. Sie werden unterstützt, ein geeignetes Berufsziel zu definieren und eine passende Lehrstelle zu finden. Um potenzielle Schwierigkeiten vorzubeugen und einen Abbruch zu vermeiden werden die Lernenden bei Bedarf bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Das Programm wurde 2010 erstmals im Wallis im Auftrag des Kantons lanciert; inzwischen wird es ebenfalls in den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg, Tessin und Zürich angeboten.

JEUNES@WORK

Trotz soliden beruflichen Kompetenzen aus der Ausbildung haben junge Berufseinsteigerinnen und -einsteiger teils Schwierigkeiten, ihr Berufsziel zu konkretisieren, ihre Stärken im Rekrutierungsprozess hervorzuheben und den Kontakt mit den Arbeitgebenden herzustellen. Sei es nach einer beruflichen Grundbildung (EFZ, in der Deutschschweiz auch EBA) oder nach einem Studium (Fachhochschule, Universität) Jeunes@Work begleitet die jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren durch Stärkung des Selbstmarketing sowie durch Netzwerkerweiterung bei der Suche nach einer ersten Stelle. Durch Individualcoaching, Gruppenmodule und Praktika werden

die Teilnehmenden unterstützt, ihre Berufsziele klarer zu definieren, ihre Talente in einem überzeugenden Bewerbungsdossier und in Vorstellungsgesprächen zu präsentieren, und sie lernen, ein berufliches Netzwerk aufzubauen. Jeunes@Work fungiert hier auch als Türöffner zu den Unternehmen. Dadurch wird der Karrierestart erleichtert und der Arbeitslosigkeit entgegengewirkt. 2008 im Kanton Genf lanciert, wird die Unterstützung inzwischen schweizweit an allen IPT-Standorten angeboten.

SORS DES SENTIERS BATTUS

Gewisse junge Menschen passen nicht in die üblichen beruflichen Normen. Andere haben spezifische Talente und Ideen, mit denen sie sich verwirklichen möchten. Dieses im März neu gestartete Programm greift diese vorhandenen Träume auf und unterstützt junge Erwachsene dabei, ihr Potenzial zu entwickeln. Es richtet sich in erster Linie an junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die ein Projekt umsetzen und sich damit selbständig machen wollen - sei es vollständig oder nebenberuflich, sofort oder in Form eines Zwischenschritts für ein längerfristiges Ziel.

Durch Individual- und Gruppencoaching werden die Teilnehmenden bei der Konkretisierung ihrer Idee unterstützt und erhalten das nötige Know-how für die Selbständigkeit. Auch die Lancierung der Idee wird weiterbegleitet mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit sicherzustellen. Das Programm wird in den Kantonen Freiburg, Neuenburg, Genf, Jura, Waadt und Wallis sowie in Bern (französischsprachig) angeboten.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

Anzahl betreute Jugendliche	908
Anzahl Austritte	605
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	193
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	26
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	65
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	17
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	295
Erfolgsquote	67%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2503.-
Regionale Präsenz	AG BE BL BS FR GE JU NE TI VD VS ZH

Kontakt: Stiftung IPT, 1800 Vevey
stiftung-ipt.ch | jeunesatwork.ch

VEREIN NETZWERK LBV

PARTNER IN DER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG

Netzwerk LBV ist ein Zusammenschluss von fünf Lehrbetriebsverbänden aus den Kantonen Aargau, Freiburg, Zug und Zürich. Das Netzwerk LBV versteht sich als Partner der Privatwirtschaft. Die gemeinsame Aufgabe ist die Förderung des beruflichen Nachwuchses, die Ausbildungsverantwortung wird geteilt. Demografische Entwicklungen und andere Trends führen dazu, dass das Angebot an Lehrstellen mancherorts höher ist als die Nachfrage. Hinzu kommt, dass die Berufsausbildung bei Jugendlichen an Prestige verloren hat. Umso wichtiger ist es, den beruflichen Nachwuchs proaktiv zu fördern.

Ausbildungswillige KMU können von den Dienstleistungen eines Lehrbetriebsverbands profitieren. Die Verbände stehen in engem Kontakt mit den Volksschulen und rekrutieren geeignete Jugendliche für die Lehrstellen in der Privatwirtschaft, wo sie erfolgreich ihre Ausbildung absolvieren. Die Betriebe werden organisatorisch und administrativ entlastet, die Lernenden individuell und fachkundig begleitet.

Innerhalb des Vereins Check Your Chance ist das Netzwerk LBV mit einem Programm am sogenannten Übergang II vertreten. Zielgruppe sind jugendliche Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Die Arbeitslosenstatistik zeigt jeweils ab August klar, wie häufig Jugendliche in dieser Phase von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Die Programmteilnehmenden werden vor Lehrabschluss intensiv auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet, um ihre Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss zu fördern. Lernende, welche im Anschluss an ihre zweijährige berufliche Grundbildung EBA ihre Ausbildung fortsetzen möchten, erhalten ein professionelles Bewerbungscoaching und Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Ein Job Coaching bis Ende der Probezeit ist garantiert. Lernende, welche den Einstieg ins Berufsleben suchen, profitieren von individueller Beratung, einem professionellen Bewerbungstraining und der guten Vernetzung mit Unternehmen diverser Branchen. Auch ihnen steht ein Job Coaching offen. Das individuell abgestützte Coaching gibt jungen Berufseinsteigenden Sicherheit und hilft ihnen, erste Schritte im Berufsleben zu meistern. Potenzielle Arbeitgeber werden bei der Einarbeitung entlastet, sie profitieren von der Erfahrung und dem hohen Engagement der Jobcoaches der Lehrbetriebsverbände.

ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

Anzahl betreute Jugendliche	134
Anzahl Austritte	128
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	46
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	19
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	17
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	12
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum	5
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung	10
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	19
Erfolgsquote	85%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 3325.-
Regionale Präsenz	AG FR ZG ZH

Kontakt: Verein Netzwerk LBV, 8005 Zürich
netzwerk-lbv.ch



Leandro Fresta tauscht an der Bohrmaschine den Bohrer aus.

An der Bügelstation werden die Kleidungsstücke glattgebügelt.



VEREIN LIFT

PROGRAMM: JUGENDPROJEKT LIFT

Das schweizweit aktive Programm «Jugendprojekt LIFT» wird vom nicht gewinnorientierten, konfessionell und politisch-neutralen Verein LIFT mit Sitz in Bern koordiniert, begleitet und weiterentwickelt.

Seit 2006 ist LIFT ein erprobtes und wirkungsvolles Integrations- und Präventionsprogramm für Jugendliche mit einer erschwerten Ausgangslage am Übergang von der Schule in den Beruf. LIFT setzt bereits ab der 7. Klasse der Volksschule ein und fördert die Integrationsfähigkeit von Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren mit frühen praktischen Erfahrungen in der Arbeitswelt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 7. bis in die 9. Klasse mit einem tieferen Schulniveau, schwierigerem sozialem Umfeld oder Migrationshintergrund. Das Ziel von LIFT ist, dass die teilnehmenden Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit in eine Berufsausbildung einsteigen und somit möglichst kein weiterer Bedarf an Unterstützungsmassnahmen entsteht und eine spätere Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden kann. Gemäss der jährlichen wissenschaftlichen Evaluation gelingt dies mit einer Erfolgsquote von 50-60% von LIFT-Jugendlichen.

Per Ende 2021 haben Schulen an 333 Standorten in allen drei Sprachregionen der Schweiz LIFT als lokale Projekte eingeführt. Diese arbeiten eng mit KMU-Betrieben in ihrer Region zusammen, um den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern an sogenannten Wochenarbeitsplätze (WAP) erste, praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen und sie für die Berufswahl vorzubereiten. An diesen mittlerweile gegen 4000 WAP in der ganzen Schweiz verrichten LIFT-Jugendliche wöchentlich während 2-3 Std. einfache praktische Arbeiten gegen ein kleines Entgelt. Die teilnehmenden Jugendlichen werden von ihren Schulen mit Modulkursen zur Stärkung ihrer Sozial- und Selbstkompetenz auf diese Einsätze vorbereitet und begleitet.

Die Geschäftsstelle LIFT in Bern koordiniert die nationalen Aktivitäten und LIFT-Teams in verschiedenen Regionen der Schweiz und unterstützt und begleitet die teilnehmenden Schulen bei der Ein- und Durchführung der lokalen LIFT-Projekte. In Ausbildungskursen und Netzwerktreffen können die LIFT-Schulen vom gesammelten Know-how und Austausch profitierenden. Die kontinuierlich weiterentwickelten Arbeitsinstrumente für die Modulkurse und die Begleitung der WAP werden den Schulen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Erfreulicherweise haben sich in den letzten zwei Jahren zahlreiche neue Schulen für LIFT entschieden. Dies trotz anspruchsvollen Umständen aufgrund der Covid-19-Pandemie. Die Bereitstellung einer ausreichend hohen Anzahl von geeigneten WAP für die steigende Anzahl von LIFT-Jugendlichen bleibt eine grosse Herausforderung. Die Organisation LIFT hat sich für 2022 zum Ziel gesetzt mit zusätzlichen Massnahmen die Wirtschaft für LIFT zu sensibilisieren und neue Partnerschaften für die Bereitstellung von WAP sowie finanziellen Mitteln einzugehen. Neben der stetigen Weiterentwicklung des Programmes liegt ein Schwerpunkt auf der Sicherstellung der Finanzierung der Organisation für die Phase 2022-2024.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

Anzahl betreute Jugendliche in evaluierten Schulen	1801
Anzahl Austritte	691
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre)	414
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Brückenangebot	135
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Praktikum oder sonstige Anschlusslösung	118
Erfolgsquote (nahtloser Lehrbeginn nach Volksschulabschluss)	60%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 1900.- ¹
Regionale Präsenz	AG AR BE BL BS FR GE GR LU NE OW SG SH SO SZ TG TI VD ZG ZH

Kontakt: Verein LIFT, 3013 Bern
jugendprojekt-lift.ch

¹ Davon sind CHF 400.- Kosten der Organisation LIFT

STIFTUNG PRO JUVENTUTE

PROGRAMM: ÜBERGANG SCHULE - BERUF

Als grösste Organisation für Kinder und Jugendliche in der Schweiz stärkt und befähigt Pro Juventute Kinder und Jugendliche und ihre Eltern, damit es eine erfüllte Kindheit und ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Aufwachsen für jedes Kind in der Schweiz gibt. Ein wichtiger Schwerpunkt der Stiftung ist das Thema Übergang Schule - Beruf.

Das duale Ausbildungssystem der Schweiz gilt als Erfolg. Der Grossteil der Jugendlichen in der Schweiz absolviert eine Lehre in einem Betrieb und besucht die Berufsschule. Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für die Jugendlichen eine grosse Veränderung dar, die mit verschiedenen Herausforderungen verbunden ist. Pro Juventute unterstützt die Jugendlichen mit verschiedenen Angeboten. Mit dem Angebot «Beratung & Hilfe 147.ch» bietet Pro Juventute den Jugendlichen rund um die Uhr persönliche Unterstützung bei Fragen rund um das Thema Ausbildung und Berufseintritt. Die Berufswelt befindet sich im Wandel. Verschiedene Kompetenzen wie digitale oder soziale Fähigkeiten sind gefragt. Mittels der Future Skills-Initiative fördert Pro Juventute die künftig notwendigen Kompetenzen für eine zukunftsgerichtete Prävention der Jugendarbeitslosigkeit. Den Bezugspersonen steht bei Fragen die Elternberatung von Pro Juventute zur Verfügung. Zudem stärkt Pro Juventute die Bewerbungskompetenzen der Jugendlichen am Übertritt I mithilfe von Bewerbungstrainings. Im Tessin werden die Jugendlichen mit kantonalen Angeboten, wie das Progetto Mentoring, unterstützt und begleitet.

BEWERBUNGSTRAINING

Die Bewerbungsunterlagen auf dem Tisch, eine Person gegenüber, die Fragen dazu stellt - vor Ort oder auch virtuell: Im Angebot «Bewerbungstraining» simuliert Pro Juventute ein Bewerbungsgespräch mit Jugendlichen und setzt sich so dafür ein, dass Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler zusätzliche Unterstützung auf dem Weg zur Lehrstelle erhalten. Jugendliche erhalten die Chance, ihre Bewerbungskompetenzen zu verbessern, was ihre

Chance auf eine passende Lehrstelle erhöht. Das Angebot ist für Schulen kostenlos und richtet sich ausschliesslich an Klassen mit Niveau auf Grundanforderung (regionsabhängig Real, Sek C) des 8. bis 10. Schuljahrs. Das «Bewerbungstraining» dauert einen ganzen Tag. Es engagieren sich berufserfahrene Freiwillige, die sich mit Bewerbungsprozessen auskennen. Mit jeder Schülerin und jedem Schüler führen die Freiwilligen ein Einzelgespräch durch. Damit wird ein Bewerbungsgespräch geübt, anschliessend gibt es eine Rückmeldung der Profis und die Jugendlichen erhalten Tipps und Tricks zu ihren Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich erhält die Klassenlehrperson differenzierte Rückmeldungen der Freiwilligen und kann auf dieser Basis mit den Jugendlichen weiter daran arbeiten, damit sie eine ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechende Anschlusslösung finden. Pro Juventute bietet das «Bewerbungstraining» in der ganzen Schweiz in Deutsch, Französisch und Italienisch an.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

BEWERBUNGSTRAINING

Anzahl durchgeführte Bewerbungstrainings (123 D-CH 79 F-CH 16 I-CH)	218
Anzahl Jugendliche (1608 D-CH 1630 F-CH 240 I-CH)	3478
Anzahl Freiwilligen-Einsätze durch Fachpersonen	729
Durchschnittsalter pro Schülerin/Schüler	14
Durchschnittskosten pro Bewerbungstraining	CHF 2658.-
Regionale Präsenz	Ganze Schweiz

Kontakt: Stiftung Pro Juventute, 8050 Zürich
projuventute.ch

ROCK YOUR LIFE!

PROGRAMM: JUGENDMENTORING FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DEN BERUF

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) ist ein Eins-zu-Eins-Mentoring zwischen Jugendlichen und jungen Mentorinnen und Mentoren, welches sich für Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und soziale Mobilität einsetzt. Die Bildungs- und Entwicklungschancen von jungen Menschen hängen stark von der sozialen Herkunft ab. Nicht alle Jugendlichen haben ein Umfeld, das im Prozess der beruflichen Orientierung ausreichend unterstützen und genug Raum zur Potenzialentfaltung geben kann. Hier setzt RYL! an.

Jugendliche werden unabhängig von ihrem sozialen, ökonomischen und familiären Hintergrund während des 8. und 9. Schuljahres von Studierenden und jungen Arbeitnehmenden begleitet, mit dem Ziel, einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Begleitung eines jungen Erwachsenen. Diese Person wiederum gewinnt wertvolle Beratungserfahrung und stärkt die eigenen Soft Skills.

Zudem ermöglicht die Zusammenarbeit von RYL! mit Partnerunternehmen den Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt.

Eine erfolgreich durchgeführte Studie des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) an der Universität München beweist: «Mentoring verbessert die Arbeitsmarktchancen von stark benachteiligten Jugendlichen». Am Fallbeispiel von RYL! wurde untersucht, ob das RYL! Mentoring-Programm «die Arbeitsmarktaussichten der teilnehmenden Jugendlichen wirksam verbessert». Um diese Frage zu beantworten, wurde ein Feldexperiment konzipiert und durchgeführt. Die Studie wurde in zehn Städten Deutschlands umgesetzt. Insgesamt haben 308 Jugendliche aus 19 Schulen an der Feldstudie teilgenommen. Die Studie wurde in verschiedenen Phasen ausgewertet und lief insgesamt über fünf Jahre. Tatsächlich stellte das Forschungsteam vom ifo fest, dass sich der Index der Arbeitsmarktaussichten von Acht- und Neuntklässlerinnen und -klässlern aus stark benachteiligten Verhältnissen ein Jahr nach Programmstart deutlich verbessert. Alle drei Komponenten des Gesamtindex, d. h. die die kognitiven, nicht-kognitiven sowie motivationalen Aspekte messen, werden durch das Programm positiv beeinflusst. Für stark benachteiligte Jugendliche überstieg der positive Effekt des Programms den erwarteten Effekt, welche sie ohne das Mentoring-Programm erreicht hätten.

Mehr noch: RYL! erhöht nicht nur die Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen, sondern zahlt sich für die Jugendlichen auch mental aus. Die Untersuchung des ifo-Instituts zeigt, dass das Programm eine Erhöhung der mentalen Gesundheit über alle Jugendlichen zur Folge hatte.

Jede einzelne Mentoring-Beziehung verkörpert unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potenziale bewusst sind, die Schritt für Schritt und voller Mut ihren Lebensweg gehen und zu einer Gesellschaft beitragen, in der Verantwortung übernommen wird.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

Anzahl betreute Jugendliche	214
Anzahl Austritte	133
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	69
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Brückenangebot	15
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	1
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum	5
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung	20
Anzahl Teilnehmende ohne Anschlusslösung (RAV, Abbruch, etc.)	26
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	81
Erfolgsquote	81%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 3700.-
Regionale Präsenz	AG AI AR BE BL BS FR GR LU SG TI VD ZH

Kontakt: ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH, 3011 Bern
rockyourlife.org

VEREIN NETZWERK SAH

PROGRAMM: PRÄVENTION VON JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiges Hilfswerk. Es unterstützt Menschen bei der sozialen und beruflichen Integration. Stellensuchenden, Migrantinnen und Migranten sowie Asylsuchenden bietet das SAH Beratung, Bildung und Arbeitsvermittlung an. Zehn unabhängige SAH-Regionalvereine sind mit rund 850 Mitarbeitenden in 17 Kantonen und 44 Städten der Schweiz im Einsatz. Im SAH gibt es zahlreiche, kostenlose Angebote gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Die Angebote werden durch Stiftungen sowie dem SECO getragen.

CT2 - COACHING TRANSFAIR 2

Junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren werden beim Übergang von der Lehre oder dem Studium zum Berufseinstieg mit einem professionellen Job Coaching unterstützt. Durch eine individuelle Standortbestimmung und geeignete Bewerbungsstrategien gelingt der Berufseinstieg. Arbeitgeberkontakte werden aktiv gepflegt. Seit 2010 wurden bei CT2 Zürich knapp 500 Personen begleitet. Durchschnittlich 80% der Teilnehmenden finden eine Anschlusslösung in Form einer Festanstellung oder eines bezahlten Praktikums.

JOB&CO

Seit 2019 begleitet JOB&CO junge Migrantinnen und Migranten während ihrer Berufslehre durch ein individuelles, einjähriges Job Coaching. Die Ziele sind ein erfolgreicher Lehrabschluss und eine nachhaltige Integration. Die Begleitung beinhaltet die Umsetzung von Lernstrategien, Unterstützung in administrativen und finanziellen Belangen sowie die Bewältigung von Alltagsthemen wie Gesundheit und Familie.

ACCOMPA

Über das Angebot Accompa werden junge Flüchtlinge mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf während ihrer Vorlehre oder Lehre gezielt begleitet. Die Fachpersonen wirken als Bindeglied zwischen Auszubildenden, Lehrbetrieben, Berufsschulen und Betreuung. Ziel ist es, junge Flüchtlinge während dieser wichtigen Zeit zu begleiten, damit sie ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen können.

VIP - VERS UNE INSERTION PROFESSIONNELLE

Seit Januar 2020 werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren ohne Erstausbildung auf den Berufseinstieg vorbereitet. Durch Arbeitstrainings erhalten die Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die Anforderungen verschiedener Berufe in den internen Werkstätten oder im Verkauf von selbsthergestellten Produkten im Laden des SAH

Freiburg. Die Massnahme ergänzt das Programm «Zukunft Berufsbildung» für 20- bis 25-Jährige der Stiftung IPT, welches seit 2013 im Kanton Freiburg etabliert ist.

HORIZON

Das Angebot richtet sich an Jugendliche mit grossen schulischen Problemen, die dem Risiko von Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfe ausgesetzt sind. Ziel des Projekts ist es, den Jugendlichen den Zugang zu einer Ausbildung oder zumindest einer Anstellung mit Perspektive auf Weiterbildung zu verhelfen. Massgeschneiderte Schulungen für Grundkompetenzen, IT-Kenntnisse und andere Fertigkeiten sollen ihre Chancen auf dem Lehrstellenmarkt verbessern.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

CT2 - COACHING TRANSFAIR

Anzahl betreute junge Erwachsene	147
Anzahl Austritte	112
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	38
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	13
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum / Weiterbildung	23
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung	8
Anzahl Teilnehmende mit erfolglosem Austritt	30
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	35
Erfolgsquote	73%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2867.-
Regionale Präsenz	AG BL BS SG SH SZ TG TI ZH

VIP (FR), HORIZON (GE), ACCOMPA (SH), JOB&CO (VS)

Anzahl betreute junge Erwachsene	24	35	64	21
Anzahl Austritte	20	20	5	20
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	1	2	0	3
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	2	4	0	17
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum / anderer Anschlusslösung	9	11	0	0
Anzahl Teilnehmende mit erfolglosem Austritt	8	3	5	0
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	4	15	59	1
Erfolgsquote	67%	85%	92%	81%
Durchschnittskosten pro betreute Person in CHF	8714.-	2874.-	2322.-	5316.-
Regionale Präsenz	FR	GE	SH	VS

Kontakt: SAH Schweiz, 3007 Bern
sah-schweiz.ch

STIFTUNG YOULABOR

PROGRAMM: #ILPOSTOPERME

Die 2013 gegründete Stiftung youLabor konzipiert und entwickelt Methoden und Werkzeuge zur Förderung der effektiven Eingliederung von Menschen im Übergang zum Arbeitsmarkt. Dazu werden insbesondere die Fähigkeiten der Teilnehmenden auf dem Gebiet der allgemeinen Kommunikation sowie der neuen Kommunikationstechnologien weiterentwickelt. Die Stiftung konzentriert ihre Aktivitäten auf den Kanton Tessin.

Seit 2018 hat sich die Stiftung youLabor mit ihrem Projekt «#ilpostoperme» zum Ziel gesetzt, junge Arbeitssuchende kurz-, mittel- und langfristig bei einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Um dies zu erreichen, unterstützt die Stiftung Menschen dabei, neue berufliche Horizonte zu erkunden und Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen. Eine der Zielgruppen sind Erwerbssuchende im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Auch jede andere Person, die sich in einer beruflichen Übergangssituation befindet, kann sich direkt an die Stiftung youLabor wenden. Die Teilnehmenden werden auf der Grundlage eines dynamischen Vier-Säulen-Modells (Betreuung, Ausbildung, berufliche Tätigkeit, Praktikum) unterstützt.

Die Stiftung arbeitet mit regionalen Unternehmen, Gemeinden und Verbänden zusammen, um jede Form der sozialen und beruflichen Eingliederung zu fördern, wie z. B. Kompetenzanalyse, Coaching Praktika, Potenzialeinschätzung, Eingliederung usw.

Das Projekt «#ilpostoperme» begleitet junge Menschen, die erhebliche Schwierigkeiten bei der sozialen und beruflichen Integration haben. Im Jahr 2021 setzte die Stiftung ihre Arbeit auch im Rahmen des durch Covid-19 ausgelösten SECO-Contingency Plans fort, um die Zahl der betreuten Jugendlichen zu erhöhen. Mit Unterstützung des Migros-Kulturprozents wird eine Gruppe von jungen Frauen in persönlichen Projekten zur sozialen und beruflichen Integration begleitet. Und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sirio begleitet youLabor junge Menschen mit Beziehungsproblemen, um ihr berufliches Potenzial zu entwickeln und ihren Wiedereinstieg in das Berufsleben mit konkreten Aktivitäten zu unterstützen. Der Verein «Movimento dei senza voce», der ein Heim für Menschen in Schwierigkeiten betreibt, hat youLabor eine grosse Anzahl von Büchern zur Verfügung gestellt. Diese Bücher wurden von den Teilnehmenden in einer Projektarbeit genutzt, um eine grosse Buchhandlung aufzubauen. Die Zusammenarbeit mit Pro Juventute, FARIntercultura, Centro diurno ATTE - Caslaccio und anderen Institutionen gewährleistet, dass die Teilnehmenden von youLabor durch nützliche Aktivitäten grundlegende Arbeitsmarkt-Kompetenzen erlangen.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2021

Anzahl betreute Jugendliche	78
Anzahl Austritte	44
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	9
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	5
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre, etc.)	9
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	4
Anzahl Teilnehmende noch im Programm	34
Erfolgsquote	56%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 3800.-
Regionale Präsenz	TI

Kontakt: Stiftung youLabor, 6830 Chiasso
youlabor.ch

UNTERSTÜTZER

Wir danken sämtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihren grosszügigen Beitrag im Jahr 2021:

- Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG | Wallisellen
- Berner Generationenhaus | Bern
- Burckhardt Compression AG | Winterthur
- Casinotheater Winterthur AG | Winterthur
- Convida AG | Frauenfeld
- Credit Suisse AG | Zürich
- Druckzentrum AG | Zürich
- ELIGENDO AG | Zürich
- ElternMagazin Fritz+Fränzi | Zürich
- ETH juniors | Zürich
- Ethan Oelman Photography | Zürich
- gateway.one | Bern und Zürich
- Gemeinde Küsnacht | Küsnacht
- Gribi AG Belp | Belp
- Helga Schneider | Zürich
- Ingenieurbüro K. Vogt AG | St. Gallen
- KPMG Schweiz | Zürich
- Levin Deger | Wohlen
- m.a.g. management consulting | Zürich
- Mediad GmbH | Altstätten
- Mövenpick Wein Schweiz AG | Baar
- Nachhall Visuelle Gestaltung | Zürich
- Neologic AG | Aesch
- Nik Hartmann | Buonas
- Novertur International SA | Morges
- Oliver Gisi | Basel
- Payrex AG | Thun
- Schai Content Strategen | St. Gallen
- Schweizerischer Arbeitgeberverband | Zürich
- Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) | Aarau
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO | Bern
- Stiftung Schweiz | Basel
- SVC Stiftung für das Unternehmertum | Thun
- SVC Swiss Venture Club | Gümligen
- Swisscom AG | Bern
- SwissSkills | Bern
- TAW Holding AG | Kloten
- Thaler Immobilien AG | Winterthur
- Trigema AG | Zürich
- Uster Technologies AG | Uster
- Valère Consulting AG | Zürich
- Walter B. Kielholz Foundation | Zürich
- Wasinger Media House GmbH | Zürich
- Websamurai AG | Aarau
- Zürcher Kantonalbank | Zürich

Mehrere gemeinnützige Stiftungen haben unsere Mitgliederorganisationen finanziell direkt unterstützt. Auch ihnen sprechen wir unseren grossen Dank aus.

Wir stellen in unserem Jahresbericht jeweils zwei begleitete Jugendliche und ihre Berufe vor. Ein spezielles Dankeschön geht an Agdas Sharifi und Leandro Fresta sowie an ihre Vorgesetzten und deren Arbeitgeber, welche uns einen Einblick in ihren Berufsalltag gewährt haben.

GÖNNERANLASS

Bereits zum vierten Mal in Folge konnte Ende Oktober der Gönneranlass von Check Your Chance mit rund 170 Gästen im Casinotheater Winterthur stattfinden. Nik Hartmann führte unterhaltsam durch den Abend. Zwei betroffene Jugendliche erzählten eindrücklich von ihrem Werdegang und der Bankpräsident der Zürcher Kantonalbank Jörg Müller-Ganz stellte die Grossspende des Jahres vor. Helga Schneider und Levin Deger sorgten für die künstlerischen Highlights während der von den ETH Juniors entwickelte virtuelle Sponsorenlauf zu grosszügigen Spenden animierte.







Mit seinem Vorgesetzten Bajazid Seferovic bespricht Leandro Fresta die Abmessungen einer Bauteilzeichnung.

Die Vorgesetzte Live Michel erklärt Agdas Sharifi das Schnittmuster.



JAHRESRECHNUNG 2021

BILANZ

PER 31.12.2021

CHF	ANHANG	2021	2020
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		883 355.60	1 196 367.73
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.1	1 212 216.71	688 304.21
Total Umlaufvermögen		2 095 572.31	1 884 671.94
Sachanlagen		1 160.00	1 940.00
Total Anlagevermögen		1 160.00	1 940.00
Total AKTIVEN		2 096 732.31	1 886 611.94
PASSIVEN			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.1	1 098 910.87	1 100 335.00
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00	40 000.00
Total Fremdkapital		1 098 910.87	1 140 335.00
Vereinskapital		200 000.05	200 000.05
Gewinnvortrag		546 276.89	368 797.74
Jahresgewinn		251 544.50	177 479.15
Total Eigenkapital	2.2	997 821.44	746 276.94
Total PASSIVEN		2 096 732.31	1 886 611.94

BETRIEBSRECHNUNG

01.01.2021 BIS 31.12.2021

CHF	ANHANG	2021	2020
Erhaltene Zuwendungen	3.1	3 839 524.58	2 905 475.52
Total Betriebsertrag		3 839 524.58	2 905 475.52
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		-3 358 815.35	-2 521 166.00
Übriger betrieblicher Aufwand	3.2	-11 699.71	-8 595.15
Verwaltungsaufwand	3.2	-7 826.55	-10 617.90
Informatikaufwand		-3 459.44	-2 692.39
Werbeaufwand		-123 676.81	-103 709.76
Personalaufwand		-59 912.10	-58 158.00
Raumaufwand		-21 600.00	-21 600.00
Abschreibungen		-780.00	-1 300.00
Total Betriebsaufwand		-3 587 769.96	-2 727 839.20
Betriebliches Ergebnis		251 754.62	177 636.32
Finanzertrag		0.00	0.00
Finanzaufwand		-210.12	-157.17
Jahresergebnis		251 544.50	177 479.15

«Mir gefällt es, die Feinabstimmung an den Maschinen vorzunehmen, wovon die Qualität des fertigen Bauteils abhängt. Es ist sehr befriedigend, ein gut gemachtes Produkt als Resultat meiner Arbeit zu sehen.»

Leandro Fresta | 21 Jahre | Polymechaniker EFZ

ANHANG

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung des Vereins Check Your Chance wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung - aktualisiertes Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) - wie auch nach dem neuen Rechnungslegungsrecht erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken ausgewiesen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2.1 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN / SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sieht der Zusicherungsentscheid jeweils die Auszahlung von 80% des Anspruches vor. Die verbleibenden 20% des Anspruchs werden in Form einer Schlussrechnung entsprechend den tatsächlichen Kosten beglichen. In der vorliegenden Jahresrechnung sind die ausstehenden Forderungen gegenüber dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sowie die Verpflichtungen gegenüber den Mitgliederorganisationen von Check Your Chance für das Jahr 2020 und 2021 unter den «Sonstigen kurzfristigen Forderungen» bzw. «Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten» erfasst.

2.2 ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL

	2021	2020
Eigenkapital bei Gründung	200 000.05	200 000.05
Gewinnvortrag	546 276.89	368 797.74
Gewinn aktuelles Jahr	251 544.50	177 479.15
Total Eigenkapital	997 821.44	746 276.94

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

3.1 ERHALTENE ZUWENDUNGEN

	2021	2020
Mitgliederbeiträge	20 000.00	20 000.00
Weitere Spenden	10 933.05	142 964.90
Micro Donations	173.50	963.32
Beitragsbeiträge	10 000.00	
Erträge Unternehmensfundraising	150 989.60	474 489.60
Beiträge von SECO		
• Matching 2019 (20%)	-8.55	
• Matching 2020 (80%)		1 200 000.00
• Matching 2020 (20%)		300 000.00
• Matching 2021 (80%)	1 200 000.00	
• Matching 2021 (20%)	300 000.00	
• Contingency Plan 2020 (80%)		533 333.00
• Contingency Plan 2020 (20%)		133 333.00
• Contingency Plan 2021 (80%)	1 600 000.00	
• Contingency Plan 2021 (20%)	400 000.00	
Erträge Stiftungsfundraising	10 000.00	4 000.00
Beiträge von Stiftungen an Projekte	30 473.50	
Gönneranlass	106 963.48	96 391.70
Total Betriebsertrag	3 839 524.58	2 905 475.52

Zusätzlich zu den oben ausgewiesenen Zuwendungen wurden folgende unentgeltlichen Zuwendungen erbracht:

- Buchführung und Abschlussarbeiten durch Trigema AG, Zürich
- Revision und Übersetzungsdienstleistungen durch KPMG AG, Zürich
- Übersetzungsdienstleistungen durch Credit Suisse AG, Zürich
- Photos durch Wasinger Media House GmbH, Zürich
- Internetdienstleistungen durch Websamurai AG, Aarau

3.2 VERWALTUNGSaufWAND UND ÜBRIGER BETRIEBLICHER aufWAND

Zusätzlich zum ausgewiesenen Betriebsaufwand wurden die Kosten für die Geschäftsführung und den Arbeitsplatz des Geschäftsführers im Sinne einer unentgeltlich erhaltenen Sach-Zuwendung direkt durch die Credit Suisse AG finanziert.

4. GENERELLE ANGABEN

ZWECK

Zweck des Vereins ist es, einen Beitrag zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz zu leisten.

ENTSCHÄDIGUNG AN VORSTANDSMITGLIEDER

Alle Mitglieder des obersten Leitungsorganes arbeiten ehrenamtlich. Es wurden keinerlei Vergütungen entrichtet.

ENTSCHÄDIGUNG AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung deren Vergütung verzichtet.

VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag in der Berichtsperiode unter 10.

ORGANE UND STRUKTUREN

Als Mitglieder des Vorstands waren im Amt:

- **Valentin Vogt** | Präsident
- **Rémy Müller** | Vizepräsident
- **Jens Rogge** | Aktuar
- **Gabriel Abu-Tayeh** | Mitglied
- **Heidi Baumberger** | Mitglied
- **Simone Brunner** | Mitglied
- **Giorgio Comi** | Mitglied
- **Caroline Morel** | Mitglied
- **Gabriela Walser** | Mitglied

Zürich, den 23. März 2022

Check Your Chance



Valentin Vogt
Präsident



Andreas Rupp
Geschäftsführer



KPMG AG

Audit

Badenerstr. 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

T +41 58 249 31 31
E infozurich@kpmg.com
kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand des Vereins

Check Your Chance, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der auf den Seiten 34 bis 37 abgebildeten Jahresrechnung des Vereins Check Your Chance für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, Statuten und dem Reglement ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bruno Denisi

Zürich, 23. März 2022

«Am schwierigsten war es, einen Arbeitgeber und eine Schule zu finden, die trotz meiner Sprachschwierigkeiten an mich glaubten. Auch hier war der Coach eine grosse Hilfe, da er die Personen von meiner Entschlossenheit und meinem Willen überzeugen konnte.»

Agdas Sharifi | 30 Jahre | Bekleidungsnaherin EBA

«Ich würde gerne die Verantwortung für eine Produktionsabteilung in einem computergesteuerten Bearbeitungszentrum übernehmen.»

Leandro Fresta | 21 Jahre | Polymechniker EFZ





BERUFSBILDER

BEKLEIDUNGSNÄHER/IN EBA

Bekleidungsneiderinnen und Bekleidungsneider arbeiten in Schneider- oder Modeateliers und stellen Kleidungsstücke her. Sie schneiden Stoffe nach Schnittmuster zu und nähen die Teile zusammen.



AGDAS SHARIFI | 30 JAHRE
LERNENDE BEKLEIDUNGSNÄHERIN EBA
LEHRBETRIEB: PUNTO 301 SAGL, MENDRISIO

Vor sechs Jahren flüchtete Agdas Sharifi vom Iran in die Schweiz. Vor allem wegen der Sprachbarriere fiel ihr das Einleben zunächst schwer. Sie besuchte Italienischkurse und machte eine Zusatzausbildung im Nähen. Als sie Mutter wurde, legte sie ihre beruflichen Ambitionen für rund zwei Jahre auf Eis. Im April 2021 erfuhr sie durch ihren Sozialarbeiter von CT2. Zunächst hatte sie keine klare Vorstellung von Berufen oder Ausbildungswegen, die ihr offenstehen. Durch die Gespräche mit ihrem Coach entschloss sie sich, ihre Nähkenntnisse zu nutzen und Bekleidungsneiderin EBA zu werden. Dank ihrer Motivation sowie dem Vertrauen von Ausbildungsbetrieb und Schule überwand sie Sprachschwierigkeiten und begann diesen September ihre Ausbildung.

Wie war Ihre Situation bevor Sie das Coaching beim CT2 vom SOS Ticino begonnen haben?

Als ich vor sechs Jahren aus dem Iran in die Schweiz gekommen bin, war es nicht einfach, mich an das Schweizer Umfeld zu gewöhnen. Besonders schwierig war die italienische Sprache. Ich besuchte Sprachkurse und Zusatzausbildungen. So konnte ich einen Befähigungsnachweis als Näherin erwerben. Im April 2021, als ich die Hoffnung auf eine berufliche Eingliederung zu verlieren begann, erfuhr ich dank meines Sozialarbeiters vom Angebot CT2.

Was hat Ihnen am meisten geholfen, welche Unterstützung haben Sie erhalten?

Es gibt viele berufliche und persönliche Aspekte, an denen wir gearbeitet haben. Mein Coach hat mich sehr unterstützt. Am meisten half er mir bei der Bewältigung bürokratischer Fragen im Zusammenhang mit Berufsschule und Ausbildung. Ich kann noch nicht genügend Italienisch. Allein wäre ich nie in der Lage gewesen, eine Lösung zu finden. Zusätzlich hat mich der Coach in meinen emotional schwierigsten Momenten unterstützt und motiviert. Ich verlor mehrmals mein Selbstvertrauen, sowohl wegen meiner Schwierigkeiten als berufstätige Mutter als auch wegen der Angst, kein Unternehmen und keine Schule zu finden, die mich aufnehmen würden.

Was war das Schwierigste für Sie bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

Am schwierigsten war es, einen Arbeitgeber und eine Schule zu finden, die trotz meiner Sprachschwierigkeiten an mich

glaubten. Auch hier war der Coach eine grosse Hilfe, da er die Personen von meiner Entschlossenheit und meinem Willen überzeugen konnte.

Wie gefällt Ihnen Ihre Ausbildung?

Es läuft sehr gut. Die Arbeit gefällt mir sehr. Sowohl die Inhaber als auch meine Kolleginnen und Kollegen sind alle freundlich, verständnisvoll und hilfsbereit. Es könnte nicht besser sein.

Was gefällt Ihnen am besten?

Ich mag den zeichnerischen Teil meiner Arbeit, wo ich meine ganze Kreativität zum Ausdruck bringen kann.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft in fünf Jahren?

Am liebsten würde ich meine eigene Modekollektion entwerfen oder ein Kleidergeschäft betreiben.

Was können Sie über Ihre derzeitige Situation sagen?

Meine Situation hat sich seit April stark verändert. Früher war ich traurig, entmutigt und konnte keine Lösungen für meine beruflichen und persönlichen Probleme sehen. Jetzt habe ich das Gefühl, etwas Schönes und Wichtiges für mich und meine Töchter zu tun.

Möchten Sie noch etwas sagen?

Ich danke allen von Herzen für ihr Vertrauen und die Möglichkeiten, die sie mir bieten.

TÄTIGKEITEN

Sie üben folgende Tätigkeiten aus:

Näharbeit vorbereiten

- Arbeitsschritte mit Vorgesetzten besprechen und planen
- Stoffteile nach Schnittmuster zurechtschneiden
- Nähmaschine passend zum Stoff einrichten
- Faden einfädeln, Nähfuss einsetzen und Stichtlänge bestimmen

Stoffteile zusammenfügen

- Schnittteile an der Nähmaschine zusammennähen
- Reissverschlüsse anbringen
- Taschen oder Knöpfe annähen
- Näharbeit laufend kontrollieren, damit keine Fehler passieren

Kleidungsstück fertigstellen

- fertiges Kleidungsstück auf Fehler kontrollieren
- Kleidungsstück durch Bügeln in Form bringen

AUSBILDUNG

Grundlage

Eidg. Verordnung vom 1.11.2013 (Stand 1.1.2018)

Dauer

2 Jahre

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Betrieb der Mode- oder Textilbranche

Schulische Bildung

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Vollzeitausbildung

Das Couture-Lehratelier in Siders/VS bietet eine Vollzeitausbildung an.

Lerninhalte

- Arbeitsplatz einrichten und Arbeiten vorbereiten
- Zugeschnittenes Material verstärken und fixieren
- Schnittteile nähen

- Bekleidungsteile bügeln und Form geben
- Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz sicherstellen

Überbetriebliche Kurse

Praktisches Erlernen und Üben beruflicher Grundlagen.

Abschluss

Eidg. Berufsattest «Bekleidungs-näher/in EBA»

VORAUSSETZUNGEN

Vorbildung

Obligatorische Schule abgeschlossen

Anforderungen

- Sinn für Formen und Farben
- Genaues Arbeiten
- Geschickte Hände
- Gespür für Modetrends
- Ausdauer

WEITERBILDUNG

Kurse

Angebote der Schweizerischen Textilfachschule STF und des Schweizerischen Modegewerbeverbands SMGV

Bekleidungsgestalter/in EFZ

Bekleidungs-näher/innen EBA können eine verkürzte Grundbildung als Bekleidungs-gestalter/in EFZ mit eidg. Fähigkeitszeugnis machen (Einstieg ins 2. Grundbildungsjahr). Danach sind die gleichen Weiterbil-dungen möglich wie für Bekleidungs-gestalter/in EFZ.

BERUFSVERHÄLTNISSE

Bekleidungs-näherinnen und Beklei-dungs-näher arbeiten als Angestellte in Ateliers der Mode- oder Textilbranche oder in Änderungsschneidereien. Je nach Arbeitgeber und Auftragslage arbeiten sie ziemlich selbständig und müssen mit Zeitdruck umgehen können.

WEITERE INFORMATIONEN

SWISSMODE Verband Bekleidung Schweiz
St. Gallen
swissmode.org

IBBG Interessengemeinschaft Berufsbildung Bekleidungsgestalter/in
Olten
ibbg.ch

Schweizerischer Modegewerbeverband SMGV
smgv-usmm.ch

.....
QUELLE: BERUFSBERATUNG.CH

BERUFSBILDER

POLYMECHANIKER/IN EFZ

Polymechaniker und Polymechanikerinnen fertigen Werkzeuge, Geräteteile und Produktionsvorrichtungen. Sie programmieren und bedienen Maschinen, überwachen die Produktion, nehmen Anlagen in Betrieb und warten sie.



**LEANDRO FRESTA | 21 JAHRE |
LERNENDER POLYMECHANIKER EFZ
LEHRBETRIEB: RUDOLF BRÜGGER SA, MINUSIO**

Nach Abbruch einer Kochlehre absolvierte Leandro Fresta erfolgreich eine Ausbildung als Produktionsmechaniker. Im Anschluss machte er einen Sprachaufenthalt, um seine Englischkenntnisse zu verbessern. Zurück in der Schweiz arbeitete er einige Monate als Logistikmitarbeiter und war zunächst unsicher, welchen beruflichen Weg er künftig einschlagen will und wo – in der Schweiz oder im Ausland. Schliesslich erkannte er, dass ihm die Arbeit als Produktionsmechaniker weiterhin gefällt und er, um sich spezialisieren zu können, eine weitere Ausbildung in diesem Bereich absolvieren möchte. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz gestaltete sich als über 20-jähriger nicht ganz einfach, aber Leandro Fresta gab nicht auf, was sich auszahlt.

Wie war Ihre berufliche Situation bevor Sie das Coaching beim CT2 des SOS Ticino begonnen haben?

Nach der Sekundarschule begann ich eine Lehre als Koch in der Kantonskantine in Locarno. Am Ende des ersten Jahres merkte ich, dass es nicht der richtige Beruf für mich ist. So begann ich eine neue Ausbildung als Produktionsmechaniker in Bellinzona. Danach ging ich für neun Monate nach Australien, um mein Englisch zu vertiefen. Zurück in der Schweiz arbeitete ich für einige Monate als Logistiker in einem grossen Supermarkt in der Nähe von Locarno. Vor dem Coaching, war ich mir unsicher, ob ich einen Job als Produktionsmechaniker suche, eine neue Ausbildung beginnen oder ins Ausland gehen soll.

Was hat Ihnen am meisten geholfen, welche Unterstützung haben Sie erhalten?

Durch die Gespräche mit meinem Coach fand ich heraus, was für mich das Beste ist. Zunächst bewarb ich mich in der Schweiz als Produktionsmechaniker und im Ausland für verschiedene Berufe. Mit der Zeit wurde mir klar, dass ich mich mehr spezialisieren und dafür eine Lehre als Polymechaniker EFZ absolvieren möchte. Besonders half mir mein Coach, mich nicht zu verzetteln, sondern meine Energie auf ein präzises Ziel zu lenken. Ausserdem war es sein Verdienst, dass in der Bewerbung meine Stärken für Lehrbetrieb und Schule sichtbar wurden und ich so eine höhere Wahrscheinlichkeit erzielte, zum Interview eingeladen zu werden.

Was war für Sie das Schwierigste bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

Da ich bereits Produktionsmechaniker bin, verkürzt sich meine Ausbildung zum Polymechaniker von vier auf drei Jahre. Viele

Unternehmen möchten Lernende lieber für drei Jahre begleiten. Zudem sind viele gegenüber älteren Bewerberinnen und Bewerbern eher skeptisch und bevorzugen jüngere Personen unter 20.

Wie gefällt Ihnen Ihre Ausbildung?

Ich bin sehr zufrieden. Auch wenn es einiges gibt, das ich bereits in früheren Ausbildungen gelernt habe, ist der Unternehmens- und Organisationskontext völlig anders als vorher. Die neuen Herausforderungen gefallen mir.

Was gefällt Ihnen am besten?

Mir gefällt es, die Feinabstimmung an den Maschinen vorzunehmen, wovon die Qualität des fertigen Bauteils abhängt. Es ist sehr befriedigend, ein gut gemachtes Produkt als Resultat meiner Arbeit zu sehen.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft in fünf Jahren?

Mein Beruf ist sehr stark von Markttrends abhängig und ich kann keine präzisen Vorhersagen machen. Ich würde gerne die Verantwortung für eine Produktionsabteilung in einem computergesteuerten Bearbeitungszentrum übernehmen – in der Schweiz oder im Ausland.

Was können Sie über Ihre derzeitige Situation sagen?

Im Vergleich zu vor ein paar Monaten habe ich definitiv eine klarere Vorstellung davon, was ich will und was ich tun muss, um es zu erreichen. Ich setze einen zunächst unterbrochenen Lernweg fort, der nach wie vor der Beste für mich ist. Ich bin überzeugt, dass er es auch bleiben wird.

TÄTIGKEITEN

Polymechaniker beteiligen sich an der Entwicklung, Herstellung und Montage von Werkzeugen, Geräteteilen oder ganzen Produktionsanlagen. Je nach Betrieb, Tätigkeitsgebiet und Erfahrung übernehmen sie dabei unterschiedliche Aufgaben.

Zu den Haupttätigkeiten von Polymechanikerinnen gehört die Fertigung. Aus Metallen wie Stahl, Chromstahl oder Aluminium sowie aus Kunst- oder Verbundstoffen stellen sie Werkzeuge, Bauteile oder Produktionsanlagen her. Bei der Einzelteilanfertigung oder beim Prototypenbau arbeiten sie von Hand auf Dreh-, Fräs-, Bohr- und Schleifmaschinen. Meistens setzen sie auch computergesteuerte Maschinen ein. Diese programmieren sie gemäss den Konstruktionszeichnungen, wobei sie auch die Bearbeitungsschritte bestimmen. Sie wählen die benötigten Werkzeuge aus, bestücken die Maschinen damit und führen Testläufe durch. Sobald alles perfekt eingestellt ist, lassen sie die Produktion laufen, die sie genau überwachen. Falls sie Abweichungen feststellen, stoppen sie die Maschinen und korrigieren die Einstellungen. Mit hochpräzisen Mess- und Prüfinstrumenten überprüfen sie schliesslich die Qualität der Werkstücke.

In Absprache mit ihrem Team sowie Ingenieuren und Ingenieurinnen entwickeln die Polymechaniker Konstruktionslösungen. Mit CAD-Programmen erstellen sie 3-D-Zeichnungen und technische Unterlagen. Sie beachten dabei neben den technischen Anforderungen möglichst kostengünstige Lösungen für die Produktionsprozesse.

Polymechanikerinnen montieren Geräte, Maschinen und Anlagen und nehmen sie in Betrieb, häufig direkt bei der Kundschaft. Gemeinsam mit anderen Fachleuten bauen sie mechanische, pneumatische, hydraulische und elektrische Teile zu einem funktionierenden Ganzen zusammen. Bei der Inbetriebnahme führen sie Tests durch. Sie nehmen Einstellarbeiten vor und erklären der Kundschaft die Bedienung.

Polymechaniker und Polymechanikerinnen übernehmen auch Wartungen und Reparaturen. Defekte Maschinenteile reparieren oder ersetzen sie. Sie führen zum Beispiel auch Unterhalts-

arbeiten an Flugzeugen und Helikoptern durch. Bei ihrer Arbeit halten sie sich stets an Sicherheitsvorschriften. Zum Beispiel tragen sie Schutzhandschuhe und -brillen. Sie schützen ihre Gesundheit und die Umwelt. Abfälle wie Altöl, Kühlwasser oder Metallspäne entsorgen oder recyceln sie richtig.

AUSBILDUNG

Grundlage

Eidg. Verordnung vom 3.11.2008 (Stand 1.1.2018)

Dauer

4 Jahre

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Betrieb der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie)

Schulische Bildung

Profil G: 1. Jahr 2 Tage pro Woche/
2.-4. Jahr 1 Tag pro Woche
Profil E: 1./2. Jahr 2 Tage pro Woche/
3./4. Jahr 1 Tag pro Woche

Berufsbezogene Fächer

- Technische Grundlagen (Mathematik, Informatik, Lern- und Arbeitstechnik, Physik)
- Technisches Englisch
- Werkstoff- und Fertigungstechnik
- Zeichnungs- und Maschinentechnik
- Elektro- und Steuerungstechnik
- Bereichsübergreifende Projekte
- Schwerpunktausbildung (z. B. Décolletage, Mikrotechnik, Luftfahrzeuge oder Aufzüge)

Überbetriebliche Kurse

Zu verschiedenen Themen

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Polymechaniker/in EFZ»

VORAUSSETZUNGEN

Vorbildung

- Abgeschlossene Volksschule
- Gute Leistungen in Mathematik und Physik

Anforderungen

- Interesse an technischen Zusammenhängen und Mechanik

- Verständnis für abstrakte Zusammenhänge
- Fähigkeit, sich Sachen räumlich vorzustellen
- Geschickte Hände
- Genaue und sorgfältige Arbeitsweise
- Konzentrationsfähigkeit bzw. Geduld und Ausdauer
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit

WEITERBILDUNG

Kurse

Angebote von Berufsfachschulen und höheren Fachschulen, von Fachverbänden, von Swissmem und von Swissmechanic

Berufsprüfung (BP)

Mit eidg. Fachausweis: z. B. Produktionsfachmann/-frau, Luftfahrzeugtechniker/in, Mechanik/Avionik, Automatikfachmann/-frau, Technische/r Kaufmann/-frau

Höhere Fachprüfung (HFP)

Industriemeister/in

Höhere Fachschule

Z. B. dipl. Techniker/in HF Maschinenbau, dipl. Techniker/in HF Systemtechnik, dipl. Techniker/in HF Mikrotechnik

Fachhochschule

Bei entsprechender schulischer Vorbildung z. B. Bachelor of Science (FH) in Maschinentechnik, in Mechatronik, in Systemtechnik oder in Automobil- und Fahrzeugtechnik

BERUFSVERHÄLTNISSE

Polymechaniker und Polymechanikerinnen arbeiten vor allem in Betrieben der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Branche). Dank ihrer breiten Ausbildung sind sie vielseitig einsetzbar und haben gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

WEITERE INFORMATIONEN

Swissmem Berufsbildung

Winterthur

swissmemberufsbildung.ch

Swissmechanic

Weinfelden

swissmechanic.ch

.....
QUELLE: BERUFSBERATUNG.CH



Der Saum des Rocks muss sorgfältig gebügelt werden.

Das Feilen einer Aluminiumkomponente am Schraubstock braucht viel Präzision.



VEREINSSTRUKTUR

STAND 31.12.2021



VALENTIN VOGT



RÉMY MÜLLER



JENS ROGGE



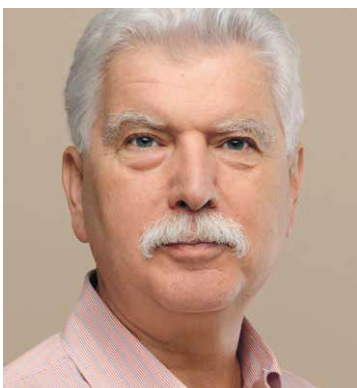
GABRIEL ABU-TAYEH



HEIDI BAUMBERGER



SIMONE BRUNNER



GIORGIO COMI



CAROLINE MOREL



GABRIELA WALSER



ANDREAS RUPP

VORSTAND

VALENTIN VOGT

Präsident

Ausbildung

Lic. oec. HSG

Beruflicher Werdegang

- Seit 2019 | Präsident des Verwaltungsrats der Kistler Holding AG
- Seit 2011 | Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands
- 2011-2020 | Präsident des Verwaltungsrats Burckhardt Compression Holding AG

RÉMY MÜLLER

Vizepräsident

Ausbildung

Executive MBA FH

Beruflicher Werdegang

- Seit 2006 | Geschäftsführer BildungsNetz Zug
- 2003-2006 | Trainer Siemens Schweiz
- 1996-2003 | Softwareingenieur, Siemens Schweiz

JENS ROGGE

Aktuar

Ausbildung

M. A. in Interkultureller Kommunikation

Beruflicher Werdegang

- Seit 2021 | strategischer Geschäftsführer, Entwicklung & Partner der Stiftung IPT Schweiz, Mitglied der Generaldirektion
- 2014-2018 | Präsident Arbeitsintegration Fribourg
- 2008-2020 | unter anderem Co-Generaldirektor der Stiftung IPT Schweiz, Geschäftsführer IPT Fribourg, Koordinator IPT Deutschschweiz

GABRIEL ABU-TAYEH

Mitglied

Ausbildung

Dr. rer. oec. Universität Bern

Beruflicher Werdegang

- Seit 2020 | Geschäftsführer ROCK YOUR LIFE! Schweiz
- 2018-2020 | Stv. Teamleiter und Projektleiter Bildung SBB
- 2016-2018 | Assistent Universität Bern

HEIDI BAUMBERGER

Mitglied

Ausbildung

Ausbilderin mit eidg. Fachausweis

Beruflicher Werdegang

- Seit 2019 | Kommunikation, Fundraising, Mitglied der GL, Stiftung DIE CHANCE
- 2012-2019 | Ausbildungsberaterin, Stiftung DIE CHANCE
- 1982-2012 | Fachbereichsleiterin, SFS Group

SIMONE BRUNNER

Mitglied

Ausbildung

M.A. in Sozialer Arbeit

Beruflicher Werdegang

- Seit 2017 | Abteilungsleiterin Bildung & Information, Stiftung Pro Juventute
- 2015-2017 | Bereichsleiterin Offene Jugendarbeit Ägerital, Kanton Zug
- 2012-2015 | Jugendarbeiterin Offene Jugendarbeit Ägerital, Kanton Zug

GIORGIO COMI

Mitglied

Ausbildung

Master in Allgemeiner Pädagogik und Interkultureller Kommunikation

Beruflicher Werdegang

- Seit 2013 | Präsident der youLabor Foundation
- 1999-2008 | Präsident Labor Transfer S.A.
- 1991-2017 | Ausbilder / Projektleiter IUFPF-EHB

CAROLINE MOREL

Mitglied

Ausbildung

Ethnologin Lic. Phil. I, Universität Zürich
Nachdiplomstudium NADEL, ETH Zürich

Beruflicher Werdegang

- Seit 2019 | Leiterin Nationales Sekretariat Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)
- Seit 2019 | Vorstandsmitglied Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) und Arbeitsintegration Schweiz (AIS)
- 2002-2018 | Geschäftsleiterin SWISSAID, Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit

GABRIELA WALSER

Mitglied

Ausbildung

Berufsintegrationscoach FH,
Ausbilderin mit eidg. Fachausweis

Beruflicher Werdegang

- Seit 2013 | Geschäftsführerin LIFT Schweiz
- 2013-2016 | Geschäftsführerin Netzwerk sozialverantwortliche Wirtschaft
- 2006-2013 | Projektleiterin LIFT Deutschschweiz

GESCHÄFTSSTELLE

ANDREAS RUPP

Geschäftsführer

Ausbildung

Betriebsökonom FH

Beruflicher Werdegang

- Seit 2015 | Geschäftsführer Check Your Chance
- 2012-2018 | Senior Business Project Manager Corporate Citizenship, Credit Suisse AG
- 2011-2012 | Leiter Kooperationen a.i. und Mitglied der Geschäftsleitung, Stiftung Pro Juventute

REVISIONSSTELLE

KPMG AG

Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

JEDER BEITRAG ZÄHLT

UNTERSTÜTZEN SIE CHECK YOUR CHANCE

Unser schweizweit tätige Dachverein zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist auf breite Unterstützung angewiesen. Zusammen mit den Mitgliederorganisationen hilft Check Your Chance kostengünstig und erfolgreich jungen Menschen, Berufsausbildungen zu erlangen und sich im Arbeitsmarkt zu etablieren. Wir streben die Vollbeschäftigung der jungen Generation an. Dadurch vermeiden wir hohe gesellschaftliche Folgekosten.

Als Private-Public-Partnership bündelt Check Your Chance private und öffentliche Kräfte. Damit stellt Check Your Chance eine einzigartige Innovation für die Schweiz dar. Zur Sicherung der Fortführung ist unser Dachverein dankbar für jede finanzielle Zuwendung.

MÖGLICHKEITEN DER UNTERSTÜTZUNG

Als Unternehmen, Stiftung oder Privatperson können Sie helfen, indem Sie:

- uns eine Einzelspende direkt zukommen lassen oder via StiftungSchweiz.ch
- sich unter contact@check-your-chance.ch als Gönnerin oder Gönner anmelden
- mit uns eine mehrjährige institutionelle Partnerschaft eingehen
- sich beim Angebot Micro Donations von Credit Suisse (als Kundin oder Kunde) anmelden und uns regelmässig Kleinstbeträge spenden

Bankverbindung für Spendeneinzahlung

IBAN CH76 0483 5152 2444 1100 0

Verein Check Your Chance

Online-Spende mit Kreditkarte

check-your-chance.ch/spende

TWINT-Spende

Jetzt mit TWINT spenden!

 QR-Code mit der TWINT App scannen

 Betrag und Spende bestätigen



Kontaktdaten für Rückfragen

Verein Check Your Chance
c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband
Postfach, 8032 Zürich

+41 44 421 17 99

contact@check-your-chance.ch

check-your-chance.ch

«Meine Situation hat sich seit April stark verändert. Früher war ich traurig, entmutigt und konnte keine Lösungen für meine beruflichen und persönlichen Probleme sehen. Jetzt habe ich das Gefühl, etwas Schönes und Wichtiges für mich und meine Töchter zu tun.»

Agdas Sharifi | 30 Jahre | Bekleidungsnaherin EBA

IMPRESSUM

Dieser Jahresbericht ist auch in Französisch verfügbar.
Die deutsche Version ist rechtlich verbindlich.

Herausgeber: CHECK YOUR CHANCE, c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband, Postfach, 8032 Zürich

Druck: Druckzentrum AG, Zürich

Konzept und Gestaltung: grafik am idaplatz, Zürich

Fotografie: Wasinger Media House GmbH, Zürich

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Bilder, Grafiken sowie ihre Arrangements unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums. Der Inhalt darf nicht zu kommerziellen Zwecken kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.



Dieser Jahresbericht wurde in der Schweiz produziert.



CHECK YOUR CHANCE

c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband
Postfach
8032 Zürich

+41 44 421 17 99
contact@check-your-chance.ch
check-your-chance.ch